Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

294 (29.6.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten

Nr. 294. — Karlsruhe, Dienstag den 29. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Das Schicksal Persiens.

= Während den Sultan **Abdul Hamid** sein Geschick bereits ereilt hat und der gewesene Kalif in der sorgsam bewachten Villa in Saloniki Gelegenheit findet, über den Wechsel alles Irdischen nachzusinnen, liegen die Lose **Mohammed Alis**, des Schahs von Persien, noch dunkel in der Zukunft Schoß. Aber man braucht kein Prophet zu sein, um auch jetzt schon sagen zu können, daß die **Verhältnisse in Persien** entschieden einer **Entscheidung zueilen**, die **kaum anders enden** kann, als mit der **Abdankung** seines so oft wortbrüchig gewordenen **Herrschers**. Zwar hat Mohammed Ali schließlich doch noch sich bequemt, die **Verfassung** wieder anzuerkennen, und Schritte unternommen, sie wieder herzustellen, allein man schenkt seinem durch die immer gefährlicher werdende **Ausbreitung der Revolution** erzwungenen Versprechen heute keinen Glauben mehr. Die Vorgänge in der Türkei haben auch den persischen Revolutionären den Weg gezeigt, den sie, um Ruhe im Lande zu schaffen, gehen müssen. Sie werden sich keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß auch **Mohammed Ali** gleich Abdul Hamid in einem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt **wiederum sein Wort brechen** wird. Außerdem ist schon heute der **Schah** weiter nichts als eine **Puppe in den Händen der Russen und Engländer**, die ihn schon mit Rücksicht auf die Revolutionäre **opfern** müssen. Ob das durch den **Dolch** oder die **Verbannung** geschehen wird, dürfte bald entschieden werden.

Man muß dem Schah insofern Gerechtigkeit zollen, als man ihn nicht ohne weiteres für die augenblicklichen Verhältnisse persönlich verantwortlich machen kann. Sein Vorgänger, **Muzafer Eddin**, hat durch seine **maßlose Verschwendungssucht** das Land in **schwerer finanzieller Lage** zurückgelassen, und wenn Muzafer Eddin dem Lande ein Parlament zugestand, so geschah es lediglich in der Absicht, sich neue, von den Engländern herzugebende Gelder bewilligen zu lassen. Das Parlament sollte ausgespielt werden gegen die bisherigen Geldgeber, die Russen. Mohammed Ali wiederum wandte sich mehr den **Russen** zu. Er scheint in Täbris, wo er bis zum Regierungsantritt als Gouverneur weilte, von russischem Einfluß stärker in die Netze gezogen zu sein, als von den englischen Schmeicheleien. Daher lehnte er sich nach dem Regierungsantritt mehr an die Russen und erwartete alles Heil von den Kosaken und deren Führer, dem russischen Oberst Liakow. Aber die Verhältnisse hatten sich inzwischen durch das bekannt **russisch-englische Abkommen**, das die Interessensphären beider Staaten regelte und die bisherigen Rivalen im Reiche des Schahs zu Verbündeten machte, vollständig geändert. Mohammed Ali pendelte bald zwischen beiden, Rußland und England, hin und her und ließ, sich auf die Bajonette der Kosaken verlassend, das Parlament sprengen und die Parlamentarier und einflußreichen Politiker ermorden oder ins Gefängnis werfen.

Nunmehr ergänzten **Rußland und England** ihr Abkommen durch die **Erklärung**, daß sie angesichts der Unruhen, die ihre Interessen gefährdeten, **unmöglich ruhige Zuschauer** bleiben könnten. Man ließ den Schah nicht im Zweifel darüber, daß sie **Maßregeln** ergreifen würden behufs **Schutzes ihrer Interessen**. Und in der Tat rückten sehr bald russische Truppen in Täbris ein, nachdem die Besetzung von Bushir durch englische Marinesoldaten bereits erfolgt war. Außerdem teilte man dem Schah mit, daß er unbedingt wieder die **repräsentative Verfassung** einführen müsse; ohne Wiedererrichtung der Konstitution würden sie ihm keinerlei Bitten gewähren. Durch diese Erklärungen sah sich der Schah gezwungen, die Verfassung wieder anzuerkennen, aber es ist ihm nicht möglich, ohne Geld auch Ordnung und Ruhe wieder herzustellen. Dann hat die russische Regierung beschlossen, vorläufig an Persien einen kleinen **Vorschuß** von 50—100 000 Litre zu zahlen. Dieser Vorschuß sollte für die **Auszahlung** der zu **entlassenden Truppen** und andere notwendige Dinge verwendet werden. Es gereicht, so erklärte damals der Parlamentssekretär **Macinon Wood** im englischen Unterhaus, der britischen Regierung zur Befriedigung, daß der **Vorschuß der Sache der persischen Reform nichts schaden** und dem gemeinschaftlichen **Streben Englands und Rußlands**, das verfassungsmäßige Regiment in Persien aufrecht zu erhalten, **entsprechen** werde. Wozu allerdings der inzwischen wohl ausbezahlte Vorschuß verwendet wurde, ist nicht klar, denn nach den neuesten Meldungen sind zahlreiche Schahtruppen wiederum zu den Revolutionären übergegangen, weil ihnen die Langmut bezgl. der Auszahlung ihres rückständigen Soldes endlich gerissen ist.

Nun haben aber die **persischen Revolutionäre**, oder wie sie sich selbst nennen, Volksfreunde, Verfassungsfreunde, eine **Abordnung nach Europa** entsandt, mit dem Auftrage, **Sympathien für ihre Sache** zu werben und nach Möglichkeit **Stimmung gegen den Einmarsch der Russen** zu machen. Sie haben in einer Unterredung erklärt, es wäre **irrig, anzunehmen, daß das Ziel der Freiheitskämpfer bereits erreicht** sei, da doch der Schah die Verfassung wieder hergestellt habe, denn das **Vertrauen zum Schah** und seinen feierlichen **Manifesten fehlt völlig**, weshalb die persischen Konstitutionalisten ihren **Kampf** gegen den Absolutismus Mohammed Alis **nicht eher einstellen** werden, als bis der **letzte Bürger Persiens die Ueberzeugung** erlangt hat, daß der **Verfassung keine Gefahr** mehr droht.

Auch die angeblich friedliche und freundschaftliche **Intervention Rußlands** muß bekämpft werden, da sie nach der unerschütterlichen Auffassung der Verfassungsfreunde nichts anderes ist, als eine **verschleierte Invasion**, die die Verfassung und die Freiheit des Landes erst recht gefährdet. Niemand in Persien glaubt, daß die Russen freundliche Absichten haben, jedermann ist vielmehr überzeugt, daß sie **Asserbejdjan** besetzen und behalten wollen, ebenso wie die **Engländer** sich in **Südpersien** festsetzen wollen. Das ist nach der Ueberzeugung der Perser der **Kernpunkt des englisch-russischen Vertrages**. Bis jetzt haben die Perser **gegen den Schah** gekämpft, fortan werden sie sich mit noch größerer Entschiedenheit **gegen die Russen** wenden, wenn diese aktiv den Schah unterstützen und territorialen Appetit entwickeln wollten. Rußland ist gefährlicher als der schwache Schah, und der russische Einmarsch hat daher in erster Reihe bewirkt, daß alle Freiheitsfreunde sich zusammengeschlossen haben. Jedes uneigennützige Eintreten zugunsten des Volkes, von welcher Seite immer, wird dagegen mit aufrichtigster Dankbarkeit aufgenommen werden, denn das **persische Volk** weiß sich von **Fremdenhaß frei**; es haßt nur solche Fremde, wie Liachow, Schapsal usw. es sind; doch Männer dieses Schlages werden auch in ihrer eigenen Heimat gehaßt.

Es ist nach alledem schwer zu sagen, welchen Ausgang die persische Frage nehmen wird. Wenig Hoffnung bleibt dem Schah, als solcher im Lande weiter geduldet zu werden, er müßte also entweder ermordet werden oder ins Ausland wandern. Sein **Nachfolger** würde dann wahrscheinlich zu einem **Herrscher wie der Khediv von Aegypten** gemacht werden oder eine Rolle erhalten ähnlich den **Maharadschas** in Indien. Eine weitere Frage wäre dann aber, in welcher Weise zwei interessierte Mächte das Land mit Hilfe eines Parlaments regieren wollen. Man sieht also, daß die Frage nach der zukünftigen Gestaltung des persischen Reiches sehr viele Möglichkeiten offen läßt.

Badische Chronik.

‡ **Mannheim**, 29. Juni. Zu dem **Schadenfeuer** bei der Firma Beißbarth und Hoffmann auf der Rheinau, über welches im heutigen Mittagblatt der „Bad. Presse" kurz berichtet wurde, wird noch gemeldet: Das Feuer brach in der Lackiererei aus und sprang von da aus in den anstoßenden größeren Arbeitsraum über. Im Moment stand das ganze 70 Meter lange und 40 Meter breite **Fabrikgebäude in Flammen**. Ein Holzschuppen, in dem sich 30—35 000 fertige Möbel befanden, wurde gerettet. Das Fabrikgebäude **brannte bis auf die Grundmauern nieder**. Unter den verbrannten Gegenständen befinden sich auch **1000 Stühle**, die für die Frankfurter Ausstellung bestimmt waren. Der **Schaden**, den verschiedene Versicherungsgesellschaften zu tragen haben, wird auf ¾ Million geschätzt. Der **Betrieb** ist natürlich **vollständig gestört**. Man hofft ihn aber in einigen Tagen an anderer Stelle wieder aufnehmen zu können.

:=: **Mudau** (A. Buchen), 28. Juni. Der hiesige Radfahrerverein feiert am Sonntag den 4. Juli sein **10. Stiftungsfest**, verbunden mit **Preiskorso**. Bis jetzt haben 20 Radfahrervereine sich angemeldet, darunter aus Bayern und Hessen, mit ca. 400 Radfahrern, wovon sich 16 Vereine am Preiskorso beteiligen werden.

Sickingen (A. Bretten), 29. Juni. Am Sonntag vor acht Tagen beging der hiesige **Militärverein** das Fest der **Fahnenweihe**. Vormittags versammelten sich die Musik und Festdamen am Bahnhof zum Empfang des Vertreters des Präsidiums, des Gauvorsitzenden und der Vereine. Im Gasthaus zum „Grünen Hof" begann alsdann der **Gautag**. Durch Akklamation wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Auf dem Festplatz begrüßte Kamerad Ratschreiber Kirchgäßner, der 2. Vereinsvorstand, den Vertreter des Präsidiums, den Gauvorsitzenden sowie die Kameraden mit herzlichen Worten. Darauf hielt der 1. Vorstand Kamerad **Spranz** die Festrede.

§ **Freiburg**, 29. Juni. Gestern vormittag **fiel** die 72 Jahre alte ledige Privatiere Sofie **Keller**, als sie damit beschäftigt war, im zweiten Stockwerk des Hauses Fenster zu reinigen, infolge eines **Schwindelanfalles in den Hof** und zog sich dabei **schwere innere Verletzungen** zu, an deren Folgen sie nach einer Stunde **verstarb**.

* **Brombach** (Wiesental), 29. Juni. Die **Feuerwehrmusik** feierte am vergangenen Sonntag das Fest ihres **25jährigen Bestehens**, verbunden mit einem internationalen Musikwettstreit. Am letzteren nahmen **neun Vereine aus Baden**, Elsaß und der Schweiz teil. Am Festzug beteiligten sich 22 Vereine. Der Ort war hübsch geschmückt.

Vom Großherzogspaar.

* **Gernsbach**, 28. Juni. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** trafen gestern nachmittag 5.45 Uhr von Karlsruhe über Baden-Baden kommend auf **Schloß Eberstein** ein. Vom 1. bis zum 3. Juli wird das Großherzogspaar zum offiziellen Besuch in Heidelberg weilen. Am 3. Juli, abends, kehrt das Großherzogliche Paar wieder nach Schloß Eberstein zurück und wird voraussichtlich am Sonntag zum stattfindenden **50jährigen Jubelfest** des **Militärvereins** vom Schloß nach Gernsbach kommen.

△ **Baden-Baden**, 29. Juni. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr fand im hiesigen **Schloßgarten** eine kleine, aber erhebende **Feier** statt, es wurde nämlich das von der **Großherzogin Luise** ihrem verstorbenen hohen Gemahl **Großherzog Friedrich I. errichtete Denkmal enthüllt**. Dasselbe besteht in einer von Professor **Moest-Karlsruhe** geschaffenen Bronzebüste, welche auf einem schwarzen Granitsockel ruht. Das Denkmal steht inmitten von Blumen- und Pflanzenschmuck und macht in seiner Einfachheit einen schönen Eindruck; die freundlichen Züge des verstorbenen Herrschers sind meisterhaft wiedergegeben. Der Feier wohnten das **Großherzogspaar, die Großherzogin Luise, Prinzessin Wilhelm von Baden** sowie verschiedene eingeladene Gäste bei.

Δ **Baden-Baden**, 29. Juni. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** besuchten heute gegen Abend die hiesige **Kunstausstellung** und verweilten längere Zeit in derselben.

Heidelberg, 29. Juni. Das für den auf drei Tage berechneten Besuch des **Großherzogspaares** aufgestellte Programm hat noch folgende Ergänzung gefunden: Bei der **Ankunft** am 1. Juli, mittags 12.16 Uhr, werden die Fürstlichkeiten am Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen werden. Bei dem Einzuge in die Stadt werden Korporationen, Vereine und Schulen Spalier bilden. Die Fahrt geht nach dem **Rathaus**, wo eine Begrüßung des Großherzogs-Paares im Namen der Stadt durch den Oberbürgermeister geplant ist. Am 1. Juli, nachmittags, wollen Ihre Königlichen Hoheiten eine **Fahrt** durch die **städtischen Waldungen** unternehmen. Dem Gesangsständchen der Männergesangvereine soll ein **Fackelzug** der Heidelberger Studentenschaft folgen. Am 2. Juli wird ein **Morgenständchen** des städtischen Orchesters beim Palais stattfinden. Es ist dann vormittags

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(=) **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Morgen Mittwoch den 30. Juni wird die komische Oper **„Der Barbier von Bagdad"** von **Cornelius**, dessen „Cid" im Februar aufgeführt wurde, nach fünfjähriger Pause neueinstudiert und in fast neuer Besetzung in Szene gehen. Die Inszenierung liegt in den Händen des Herrn **Bussard**, der an Stelle des von ihm früher gesungenen Nureddin die Partie des Baba Mustapha übernommen hat; musikalischer Leiter ist Herr **Lorentz**. Frau von **Westhoven** wird die Partie der Margiana singen, während Fräulein **Bruntsch** die Partie der Bostana zum ersten Mal zur Darstellung bringen wird. Neu sind ferner Herr **Büttner** als Calif, Herr **Jadlowker** als Nureddin, Herr **Roha** als Abul Hassan. Die 3 **Gebetsruser** sind mit Herrn Bodenmüller, Erl u. Schüller besetzt.

= **Heidelberg**, 29. Juni. Die durch die **Heinrich Lanz'sche Stiftung** begründete **Akademie der Wissenschaften** nimmt allmählich deutlicher zu erkennende Formen an. Die **ordentlichen Mitglieder** sind stiftungsgemäß vom Großherzog **ernannt**, und die danach konstituierte Akademie hat in ihrer ersten Sitzung eine stattliche Anzahl **„außerordentlicher" Mitglieder** gewählt. In dieser Kategorie der außerordentlichen Mitglieder kommt eine eigenartige Bestimmung der allgemeinen Direktiven zum Ausdruck, die für die definitiven Statuten der Akademie vorläufig aufgestellt worden sind. Der Akademie ist der Sitz in **Heidelberg** bestimmt und danach sollen ihre „ordentlichen" Mitglieder in Heidelberg ihr Domizil haben; aber der **badische Charakter**, den die Akademie zugleich an sich tragen soll, tritt in der sonst bei keiner anderen Akademie vorkommenden Kategorie der „außerordentlichen Mitglieder" zutage, die „in Baden ihren Wohnsitz" und dabei eine wesentlich andere Stellung und Berechtigung haben sollen, als die korrespondierenden Mitglieder und die Ehrenmitglieder. Sie werden ein engeres Verhältnis und eine selbständigere Mitwirkung zu den Veröffentlichungen, zu den Sitzungen usw. der Akademie erhalten. Demgemäß finden wir unter diesen „außerordentlichen" Mitgliedern nicht nur die großen Namen der älteren, emeritierten Lehrer der **Heidelberger Universität**, sondern auch **bedeutende Vertreter** der **Wissenschaft** aus **Freiburg** und **Karlsruhe**. In den ordentlichen, d. h. den zu den laufenden Geschäften der Akademie verpflichteten Mitgliedern, die übrigens als solche keine Emolumente beziehen, sehen wir die einzelnen Wissenschaften oder Wissenschaftsgruppen, die für die Akademie überhaupt in Betracht kommen, je durch ihre ältesten aktiven Lehrer an der Universität vertreten. Dabei hat offenbar der Umstand, daß beide Klassen an Mitgliederzahl gleich sein sollten, fürdie **philosophisch-historischen Fächer** eine viel engere Auswahl verlangt als für die **mathematisch-naturwissenschaftlichen**. — Den außerordentlichen Mitgliedern gehören in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse u. a. an: Geh. Rat Dr. Karl **Engler** und Geh. Hofrat Gr. Otto **Lehmann-Karlsruhe**; in der philosophisch-historischen Klasse der Direktor des Generallandesarchivs Dr. Karl **Obser** und der Direktor des Großh. Oberschulrats Geh. Rat Dr. E. o. **Sallwürk-Karlsruhe**.

= **Breslau**, 29. Juni. (Tel.) Der Kunsthistoriker **Professor Richard Muther** ist gestern abend in Wölfelsgrund an Herzschwäche **gestorben**.

Vermischtes.

= **Pritz** (Kr. Kottbus), 29. Juni. (Tel.) Die sechzigjährige **Witwe Loschger**, der in den nächsten Tagen eine größere Summe ausbezahlt werden sollte, wurde gestern früh in ihrer **Wohnung ermordet aufgefunden**. Alle **Behältnisse** in der Wohnung waren **durchwühlt**. Vom Täter fehlt jede Spur. Man vermutet als solchen eine mit den Verhältnissen vertraute Person.

hd. **Kiel**, 29. Juni. (Tel.) Das **Nebenwerk** der städtischen **Pondrette-Fabrik ist nachts vollständig abgebrannt**. Es wurde **Brandstiftung** durch **streikende Arbeiter** festgestellt, die nach Anwendung **größerer Mengen Petroleum** vorgenommen worden war.

hd **St. Pölten**, 29. Juni. (Tel.) Infolge Scheuwerdens der Pferde **stürzte ein Postwagen**, welcher **11 Passagiere** zur Bahn bringen sollte, **um**. Sämtliche Insassen wurden verletzt.

= **Moers** (Düsseldorf), 29. Juni. (Tel.) Gestern abend **stürzte der Bauunternehmer Wand** beim Nachsehen einer **defekten Abortgrube** in der Kaiserstraße infolge Betäubung durch Einatmen giftiger Gase **in die Grube. Der Arbeiter Blume**, ein verheirateter **Bruder Wands** und ein **anderer Arbeiter stürzten** bei den Rettungsversuchen **ebenfalls hinein**. Die **drei ersten wurden als Leichen** geborgen, der **letzte konnte gerettet werden**.

= **Chalons sur Marne**, 29. Juni. Der Luftschiffer **Latham** ist mit seinem eindeckigen **Aeroplan** nach **Calais abgereist**. Man glaubt, daß er den von ihm angekündigten **Versuch über den Aermelkanal zu fliegen**, unternehmen wird, um den vom „Daily Mail" gestifteten 25 000 Francs-Preis zu gewinnen.

hd **Madrid**, 29. Juni. (Tel.) Informationen aus **Teneriffa** zufolge ist nach dem **jüngsten Erdbeben** ein **neuer Krater** auf der Insel entstanden.

Versammlungen und Kongresse.

)(**Karlsruhe**, 28. Juni. Der 11. Verbandstag des **Südwestdeutschen Verbandes für Nationalstenographie**, der, wie wir bereits kürzlich berichteten, hier in Karlsruhe tagen soll, findet nunmehr bestimmt am 31. Juli und 1. August d. J. statt. Der Verbandstag selbst dürfte nach den uns gewordenen Mitteilungen gut besucht werden, ebenso steht zu erwarten, daß die stenographischen Veranstaltungen, die mit der Tagung verbunden sind, eine große Beteiligung aufweisen. Neben den üblichen Versammlungen ist ein Preiswettschreiben größeren Stils und eine stenographische Ausstellung in Aussicht genommen.

:=: **Konstanz**, 29. Juni. Am letzten Mittwoch und Donnerstag tagte hier die 38. Generalversammlung und **41. Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungsanstalten Deutschlands**, der auch Vertreter der **schweizerischen kantonalen Feuerversicherungsanstalten** von Bern, Zürich, Luzern usw., sowie Vertreter der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten anwohnten. Eine Reihe von wichtigen Fragen aus dem Gebiete der Gebäudeversicherung kamen zur Beratung.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 29. Juni. Auf der **Frankfurter Regatta** errang der bekannte Karlsruher R. Lucas (Mainzer Ruderverein) im ersten Einer, Preis von der Gerbermühle, den **1. Preis** gegen O. Müller-Frankfurt.

= **Achern**, 29. Juni. Den schon mitgeteilten Resultaten der **Pferderennen** am letzten Sonntag tragen wir noch nach, daß im 4. Rennen, „Preis von Windeck", Jagdrennen, (Herren-Reiten), Herr H. Schulze-Hein „Lorrimer" erster und Lt. Oehmigke (Drag. 6) „Le Catalan" zweiter wurde

der Besuch je einer Kirche der beiden Konfessionen in Aussicht genommen. Hierauf wird der Großherzog einige Universitäts-Institute und die Großherzogin verschiedene Anstalten besuchen. Nachmittags 3 Uhr soll im Großherzoglichen Palais die Vorstellung der hiesigen Staatsbeamten erfolgen, später ein Besuch des Lehrerseminars durch den Großherzog. Am Abend wird die Stadt eine Schloß- und Brückenbeleuchtung veranstalten.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 29. Juni.

⊙ **Eine auffallende Erscheinung** zeigt sich in diesem Jahr, die wir als eine, seit einer langen Reihe von Jahren unbekannte Wohltat freudig empfinden: das **fast völlige Fehlen von Schnaken** — bis jetzt wenigstens. Wir hatten unter dieser Plage schon im Mai voriges Jahr entsetzlich zu leiden und war der Aufenthalt im Freien zur Unmöglichkeit geworden; in diesem Jahr fehlen sie fast ganz, was dies bedeutet, können die vielen Spaziergänger im Schloßgarten und Hardtwald bestätigen. Als Ursache dieser auffallenden Erscheinung wird meistens das **kühle Wetter** oder der **kalte Winter** angenommen; bei näherem Nachdenken wird aber Jeder zugeben müssen, daß auch in früheren Jahren trotz kühler Nächte und Regenwetter die Schnaken lustig gediehen und sich vermehrten. Noch weniger ist das **Abbrennen der Schnaken in den Kellern und Stallungen** die Ursache ihres Fehlens; diese Maßregel kostet viel Geld und nützt wenig, da fest steht, daß die Hauptmasse der Schnaken in hohlen Bäumen, in Astlöchern, in Mauerritzen, ja selbst unter Reis und Laub überwintert und bei Eintritt des Frühjahrs hervorkommt und ihre Eier in Wassertümpel, Gräben und sonstige stehende Gewässer legt, aus denen nach 3 Wochen die geflügelten Tiere entstehen, von denen nur das Weibchen stechen und nur diejenigen fortpflanzungsfähig sind, welche Blut getrunken haben. Der Winter war nicht abnorm kalt, nicht kälter als in früheren Jahren, in denen Schnaken auch nicht gelitten haben, die Ursache ihres Rückganges, der nur ein zeitweiliger sein wird, werden wir wohl in etwas anderem zu suchen haben und können wir mit Bestimmtheit annehmen, daß die **ungewöhnlich strenge und 6 Tage andauernde Kälte vom 20. Oktober** vorigen Jahres, die noch nicht für den Winterschlaf genügend vorbereiteten **Tiere getötet** habe, wie diesem Umstand auch das massenhafte Absterben von Rosen, Edelsträuchern und Nadelhölzern zuzuschreiben ist. Ein gleichmäßig kalter Winter schadet allen Schädlingen aus dem Tier- und Pflanzenreich nichts, weil solche ruhig in ihrem Winteerschlaf verharren; gefährlich für sie ist nur frühzeitig einsetzende Kälte oder abnorm mildes Wetter, dem wieder strenge Kälte folgt.

(!) **Städtische Schülerkapelle.** Sonntag vormittag konzertierte im Stadtgarten unsere Jugendkapelle. Obwohl dieser Tag gleich seinen Vorgängern nicht im Zeichen des Sommeranfangs stand, und der feuchte Boden nebst der kühlen Witterung den Aufenthalt im Garten nicht günstig gestalteten, so war doch eine große Zuhörerschar herbeigeeilt, um den jungen Musikern zuzulauschen. Rein und erhebend klang die erste Nummer des Programms „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Eine ganz besonders gute Leistung durften wir in dem in melodiereichem Thema ausgeschmückten Tongemälde „Kriegsbilder" vernehmen. Auffällig gut einstudierte Stellen, wie das weichklingende Hornquartett, die mit tiefer Empfindung vorgetragenen Nummern: „Es ist bestimmt in Gottes Rat", „Ich bete an die Macht der Liebe" u. a. legten Zeugnis ab, mit welchem Fleiß und welcher Sorgfalt gearbeitet wurde. Wir dürfen ruhig behaupten, daß die genannten Nummern für Schüler eine meisterhafte Leistung genannt werden dürfen. Der Erfolg blieb auch nicht aus. Die lebhafteste Anerkennung durfte der tüchtige und bewährte Dirigent, Herr **Wölfle**, ernten. Er ist es noch, der durch seinen unermüdlichen Fleiß die Kapelle auf diese Höhe brachte.

:=: **Dampferfahrt nach Speyer-Mannheim.** Anläßlich der am Sonntag, 4. Juli, stattfindenden oberrheinischen Regatta fährt Herr Franz **Noll** mit seinem Personenraddampfer **„Mannheimia"** von **Karlsruhe** nach **Mannheim.** Abfahrt Karlsruhe 9 Uhr, Ankunft in Mannheim gegen 12 Uhr. Fahrpreis pro Person 1.55 ℳ. Ferner wird den Fahrgästen auch noch Gelegenheit geboten, die Fahrt nur bis **Speyer** mitzumachen, weshalb in **Speyer** gelandet wird. Der Fahrpreis beträgt für diese Fahrt 1,05 ℳ pro Person. Da der Dampfer mit aller Bequemlichkeit ausgestattet, sowie gegen jeden Witterungswechsel geschützt ist und auch eine vozügliche Restauration an Bord hat, so dürfte sich wohl mancher entschließen, diese Rheinfahrt mitzumachen, zumal ja die Regatta manches Interessante bietet.

Ein Schreiben des Karlsruher Oberbürgermeisters an das „Heidelberger Tagblatt".

= **Karlsruhe**, den 28. Juni 1909.

An die Redaktion des „Heidelberger Tagblatts"!

In Nr. 147 Ihres geschätzten Blattes vom Heutigen bringen Sie **„zur Wahl des 3. Bürgermeisters"** hier aus „zuverlässiger Quelle" —, wohl derselben, die Ihnen kürzlich mitgeteilt hatte, „die Rathauspartei" trete für Assessor H. ein —, die Mitteilung, der Kandidat **Dr. Kleinschmidt** in Berlin, dessen Wahl voraussichtlich einstimmig erfolgen werde, sei **„Couleurbruder** des Oberbürgermeisters **Siegrist** und des Stadtrats Dr. **Heimburger"** und fügen in nicht zu verkennender Absicht bei, es sei „begreiflich, daß die alten Herren der Burschenschaft ein lebhaftes Interesse an der Wahl Dr. Kleinschmidts haben".

Hierauf erkläre ich: Entweder ist der Urheber dieser Mitteilung in den wahren Sachverhalt eingeweiht; dann enthält seine Darstellung eine **freche Verleumdung.** Oder er gibt Ihnen seine Nachrichten ohne genaue Sachkenntnis; dann treibt er **gewissenlosen Mißbrauch mit der Oeffentlichkeit.** In beiden Fällen aber charakterisiert ihn die **Tendenz** seiner auf bald mehr bald weniger **Indiskretion** beruhenden Nachrichten über Personalangelegenheiten der hiesigen Gemeindeverwaltung als einen **nichtswürdigen Intriganten,** dem ein anständiges Blatt seine Spalten verschließen sollte.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Erklärung alsbald zur Kenntnis des damit gekennzeichneten Herrn bringen würden. Selbstverständlich behalte ich mir vor, diese in der Oeffentlichkeit zu wiederholen.

Ergebenst Nachricht hiervon gebe ich der Redaktion der „Badischen Presse". Siegrist.

Zur Ueberführung des „Z. 1" nach Metz.

= **Ravensburg**, 29. Juni. Nach der Anfangsroute, die „Z. 1" eingeschlagen hat, kann mit Bestimmtheit ersehen werden, daß das **Luftschiff seinen Weg über Ulm—Tübingen oder Stuttgart—Karlsruhe gewählt** hat, nicht längs des Rheins über Basel fährt.

= **Ravensburg**, 29. Juni. Ueber die vorzeitige **Landung** des auf der Fahrt nach Metz begriffenen **Reichsluftschiffs** werden noch nachfolgende Einzelheiten bekannt: „Z. 1" befand sich etwa 2 Kilometer von Biberach a. R. entfernt, als der **Gegenwind** und **Regen** so heftig wurden, daß man sich auf einer **Wiese** nächst **Mittel-Biberach** zur Landung entschloß. Die Landung ging glatt vonstatten. Die weitere Ursache der Landung lag in einem, gleichfalls von uns schon berichteten, **Motordefekt.** Infolge **Ueberanstrengung der Motore schmolz der Kupferdraht an der Kühlung.** Die Landung erfolgte nicht um ¼4 Uhr früh, wie eine erste Meldung besagte, sondern, wie Major Sperling selbst bemerkte, schon um 2.45 Uhr; das Luftschiff wurde bis ½8 Uhr von der Bemannung festgehalten; dann kam Ersatz aus Ulm und „Z. 1" wurde fest verankert. **Major Sperling,** der Führer des Luftschiffs, telegraphierte sofort an die **Daimlerwerke in Konstanz** und bat um Monteure. Der Schaden kann bis frühestens heute **nachmittag 5 Uhr behoben** werden. Dann soll, wenn das Wetter sich bessert, die Weiterfahrt angetreten werden. Den ganzen Vormittag regnet es sehr stark.

= **Mittel-Biberach** (Württbg.), 29. Juni. 1.45 Uhr. (Tel.) Die **Lage** auf dem **Landungsplatze** hat sich seit heute früh **wenig verändert.** „Z. 1" ist auf einer zur **Vermeidung größeren Flurschadens abgemähten Wiese** inmitten einer hochgelegenen Fläche reicher Fruchtfelder niedergegangen. Die **Landung** erfolgte glatt und **ohne jeden Zwischenfall.**

Major Sperling erklärte, hinsichtlich der **Abfahrt** in diesem Augenblick **nichts Bestimmtes** sagen zu können und auch gemäß einem **militärischen Dienstbefehl nichts sagen zu dürfen.** Es wird aber angenommen, da die **Hülle jetzt vollständig trocken** ist, und wenn das Wetter sich nicht wesentlich verschlechtert, daß die **Weiterfahrt nach Metz heute nachmittag angetreten wird.**

Von der **Daimler-Motorenfabrik** in **Cannstatt** sind einige Monteure eingetroffen, um den **geringfügigen Schaden am hinteren Motor zu beheben,** was nicht viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Auf dem **Landungsplatze** ist das Militär von Weingarten von einer Kompagnie Pioniere mit 4 Offizieren aus Ulm abgelöst worden. Man erwartet Wagen mit **Gasflaschen** zur Nachfüllung.

Bisher war das Wetter trocken, jetzt beginnt ein **leichter Regen.** Abgesehen von dem Motorschaden ist das **Luftschiff völlig intakt geblieben.**

=wz. **Biberach**, 29. Juni. 4½ Uhr nachm. (Privattel.) Der **„Z. 1"** liegt **noch immer fest verankert** an der **Landungsstelle** auf freiem Felde, etwa einen halben Kilometer von **Mittelbiberach** entfernt. Das von Ulm eingetroffene **Militär** hat eine **dichtgeschlossene Postenkette** in etwa 50 Meter Abstand vom Luftschiff gezogen und **läßt** die **Annäherung von Zivilpersonen,** die sich nicht besonders ausweisen können, **nicht zu.** Es herrscht ein **reger Depeschenwechsel** zwischen den **führenden Offizieren** und **Friedrichshafen.** Man erwartet nunmehr auch das **Eintreffen des Grafen Zeppelin,** der, einer zuverlässigen Verlautbarung zufolge, die **Abfahrt nach Biberach telegraphisch angezeigt** haben soll. Zwei **Monteure aus Cannstatt** sind **emsig beschäftigt,** die unbrauchbar gewordenen **Bestandteile des Motors** gegen **neue Maschinenteile auszuwechseln. Diese Arbeit dürfte sich bis gegen 7 Uhr abends hinziehen.** Inzwischen ist aus **Friedrichshafen** auch eine **Waggonladung Wasserstoffgas** eingetroffen und man hat vor etwa ½ Stunde **begonnen,** die **Kugelballons nachzufüllen. Der Wiederaufstieg des „Z. 1" dürfte keinesfalls vor 7 Uhr erfolgen.** Anderer Verlautbarung zufolge halten es die **führenden Offiziere** infolge des zurzeit herrschenden **sehr ungünstigen Wetters nicht für ausgeschlossen,** daß sie **gezwungen** sein dürften, **mit dem Luftschiff auch noch über Nacht hier zu bleiben.** Nach Fertigstellung der **Reparaturarbeiten,** die wohl **nicht kostspielig, aber sehr zeitraubend** sind, hängt eben **alles vom Wetter** ab. — Die in Biberach eintreffenden **Bahnzüge** bringen **Tausende und Abertausende von Personen** nach unserem sonst so stillen Orte. Auch ein **ganzer Park von Automobilen** hat sich um die **Landungsstelle** gebildet, deren Insassen nicht wanken und nicht weichen und sich höchstens zur Einnahme von Erfrischungen auf kurze Zeit nach den in der Nähe befindlichen Ortschaften entfernen. In **Mittelbiberach** und in **Biberach selbst** ist infolge des so plötzlich gekommenen Ansturms **nur schwer** noch **etwas Eßbares** zu haben. So ist man auf die weiter entfernten **Nachbarortschaften** angewiesen. —

= **Mittelbiberach**, 29. Juni, nachm. 5 Uhr. (Tel.) Nachdem drei Lastwagen den beschwerlichen Weg von Biberach zur Landungsstelle zurückgelegt hatten, begann um ¼4 Uhr die **Nachfüllung von Gas,** zu welchem Zwecke etwa **150 Flaschen Wasserstoffgas** vorhanden sind. Um diese Zeit rückte auch eine **Abteilung Pioniere** mit Spaten und Hacken an, um das vom **Winde leicht hin- und herbewegte Fahrzeug** noch **sicherer zu verankern.** Major **Sperling** weicht nicht vom Platz und **überwacht** das planmäßige **Fortschreiten der Arbeiten. Bestimmte Dispositionen** zu treffen erscheint aber bei dem zweifelhaften Wetter vorerst noch **als ausgeschlossen.** Nachdem nämlich die Sonne einige Zeit durchgebrochen war, begann es **von neuem zu regnen.** Außer dem **technischen Personal** von den Daimlerwerken ist **nur Militär** zur Hilfeleistung am Orte.

= **Metz**, 29. Juni. Die **Enttäuschung** über das **Nichterscheinen des Reichsluftschiffes** ist natürlich sehr groß. Das Wetter ist außerordentlich schlecht. Es **gießt in Strömen** und scheint sich dauerhaft einregnen zu wollen.

* * *

= **Friedrichshafen**, 29. Juni. Sobald die **Ueberführung** des **Reichsluftschiffes „Z. 1"** nach Metz erfolgt ist, wird es nicht mehr lange dauern, bis die **Ausbesserungsarbeiten** an dem bei Göppingen beschädigten **„Z. 2"** beendet sein werden und der „Z. 2" dann aus der schwimmenden Halle in die Zelthalle übergeführt werden kann. Der „Z. 2" wird in der **zweiten Woche** des **Juli flugbereit** sein und soll dann dem preußischen Kriegsministerium zur Abnahme angeboten werden. Zuvor wird aber dieses Luftschiff verschiedene **größere Fahrten** unternehmen, so am 26. August nach **Berlin.** Am 31. August wird Graf Zeppelin den „Z. 2" auf Wunsch des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, der anläßlich der Vorarlberger Hundertjahrfeier an diesem Tage in **Bregenz** weilt, dem greisen Monarchen in Bregenz vorführen. In die durch die Ueberführung des „Z. 2" nach der Zelthalle frei gewordene schwimmende Reichsballonhalle soll dann der **im Bau begriffene „Z. 3",** der gegenwärtig in der alten Landballonhalle bei Manzell ist, untergebracht werden. „Z. 3" wird bis Mitte August fertiggestellt sein und nach einigen Probefahrten Ende August nach Frankfurt a. Main zur **Internationalen Luftschiffahrtsausstellung** übergeführt werden.

Ist der „Z. 2" ebenfalls vom Reich abgenommen, woran nicht zu zweifeln ist, insbesondere im Hinblick auf die glänzende Pfingstfahrt, so dürfte dieses Luftschiff wohl an Stelle des, wie es heißt, als Schulschiff für Berlin in Aussicht genommenen „Z. 1" an der Grenze in **Metz stationiert** werden. Dann wären Anfang September, bis zur Rückkehr des „Z. 3" von Frankfurt sämtliche drei Ballonhallen in Friedrichshafen, die alte Landhalle bei Manzell, die schwimmende Halle und die Zelthalle frei, und dann wird die Luftschiff-Baugesellschaft Zeppelin an den Bau des „Z. 4" und weiterer „Z."-Schiffe herangehen können.

Die im Bau begriffene **neue Luftschiffwerft** der Zeppelin-Gesellschaft wird auch bis zum **Herbst vollendet** sein und die Gesellschaft wird dann in der Lage sein, **jährlich 10 Luftschiffe zu bauen.** Alsdann dürfte auch die Ausführung des Projekts fahrplanmäßiger Luftschifflinien — nach erfolgter Gründung und Finanzierung des von Direktor Colsmann angestrebten Unternehmens einer Betriebsgesellschaft durch eine **Gruppe von Kapitalisten** aus den einzelnen Städten — nicht mehr ferne sein! Das Reichsluftschiff „Z. 1" wird nach seiner Ankunft in Metz zur Ausnützung der vorhandenen Füllung, die wohl etwa 14 Tage reichen wird, verschiedene Uebungsfahrten unternehmen. Ob die gemeldete **Auswechslung der Motoren** gegen größere 115pferdige Motoren vorgenommen wird, ist sehr fraglich, da das größere Gewicht der neuen Motoren zur übrigen Konstruktion des „Z. 1" jedenfalls nicht in einem entsprechenden Verhältnis stehen dürfte.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd. **Mailand**, 29. Juni. Vorgestern nachmittag fand hier die **feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der deutschen Schule** statt. Gegen 500 Mitglieder der deutschen Kolonie waren dabei anwesend. Konsul **Breiter** hielt die mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede.

= **London**, 29. Juni. Parlamentsmitglied **Ellis** sprach gestern in **Scarborough** über die von den Vertretern der **englischen Geistlichkeit** bei ihrem kürzlichen **Aufenthalt in Deutschland** gewonnenen **Eindrücke.** Besonders zu Herzen gegangen wäre ihnen, wie der Redner ausführte, die **Ansprache,** die der **deutsche Kaiser** bei der **Begrüßung** der englischen Gäste an sie richtete. Ellis verlas auch einen **Brief des Erzbischofs von Canterburn,** in dem sich dieser über den **Wert des Besuches** in Deutschland ausläßt und worin es heißt: Was wir brauchen, ist ein einfaches, **bewußtes Erkennen der gemeinsamen Interessen und Ziele** und der uns **einigenden Kräfte** und **Tatsachen.** Das ist nach meinem Dafürhalten durch den letzten **Besuch wirksam gefördert** worden.

hd **London**, 29. Juni. Die **„Morning Post"** hat eine **nationale Subskription** eröffnet, deren Ertrag dazu dienen soll, England ein **lenkbares Luftschiff** vom modernsten und neuesten Typ anzubieten. Die dazu nötige Summe wird auf **400 000 ℳ** geschätzt. Die Subskription wird mit **größter Begeisterung** aufgenommen. Die **erste Liste,** welche bereits gestern veröffentlicht wurde, weist bereits **136 009 Mark** auf.

Zur innerpolitischen Lage.

hd **Berlin**, 29. Juni. **Fürst Bülow empfing** gestern den konservativen Abgeordneten **Freiherrn v. Richthofen.**

hd **Berlin**, 29. Juni. Die **diesjährige Nordlandreise des Kaisers** ist, wie die „Tägl. Rundsch." erfährt, **aufgegeben** worden. Der **Kaiser will bis zur Erledigung der Krise in Deutschland bleiben.**

hd **Dresden**, 29. Juni. Der **Vorstand des sächsischen konservativen Landesvereins** sprach den **Abgeordneten Giese** und **Wagner** seinen **Dank** dafür aus, **daß sie für die Erbschaftssteuer gestimmt** haben.

Allgem. Vertretertag d. Nationalliberalen Partei.

= **Berlin**, 29. Juni. Für den **Vertretertag der Nationalliberalen Partei,** der zum 3. und 4. Juli nach Berlin einberufen ist, wurde folgende Tagesordnung festgesetzt:

Sonnabend, 3. Juli, nachmittags 6 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Reichstagsgebäude Zimmer Nr. 25; abends 8½ Uhr Begrüßungsabend im Ebenholzsaal des Rheingold, Potsdamerstraße 3, veranstaltet von den Parteifreunden der Provinz Brandenburg und Berlin.

Sonntag den 4. Juli: Vormittags 11 Uhr Vertreterversammlung im Kaisersaal des Rheingold, Potsdamerstraße Nr. 3. Tagesordnung: 1 Eröffnung durch den Zentralvorstand; Bureauwahl; Begrüßungsansprachen. 2. Die Reichsfinanzreform und die innerpolitische Lage. Referent: Reichstagsabgeordneter Bassermann. Aussprache. Nachmittags 5 Uhr Festessen im Hotel Kaiserhof.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 29. Juni. Aus **Lorient** wird mehreren Blättern gemeldet, daß unter der **Mannschaft des Nordgeschwaders bittere Erregung herrsche,** weil auf einigen Schiffen den Leuten teils **verdorbene,** teils **unzureichende Nahrung** verabreicht worden war. Die Mannschaft des Panzerschiffes **„Marseillaise"** habe **lärmenden Einspruch** erhoben und sich **24 Stunden lang geweigert,** irgendwelche **Nahrung zu sich zu nehmen.** Der Oberbefehlshaber des Geschwaders habe eine **Untersuchung** angeordnet.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 29. Juni. Der **Sultan empfing** eine **Abordnung** der **ägyptischen Nationalpartei,** die ihm als dem **ersten konstitutionellen Kalifen** eine **Huldigung** darbrachte, ihn der **Anhänglichkeit** von **400 Millionen Mohammedaner** versicherte und die **Hoffnung** aussprach, daß **auch Aegypten** eine **Verfassung** erhalten werde.

Die Kreta-Frage.

= **Konstantinopel**, 29. Juni. Gestern abend **konferierte** der **Großwesir** mit dem **Kriegsminister** und dem **Minister des Aeußern** über die **Lage auf Kreta.**

hd **Konstantinopel**, 29. Juni. Die **Pforte** wird den **Mächten zur Kenntnis** bringen, daß **große Mengen Waffen und Munition aus Griechenland nach Kreta** expediert werden. Die Pforte **drückte** in der Note die **Hoffnung** aus, daß die **griechische Regierung** es sich angelegen sein lassen werde, unverzüglich die **notwendigen Maßnahmen** zu treffen, um jeden **weiteren Transport zu verhindern** und hierdurch den Beweis zu erbringen, daß sie keine Schuld an diesen Transporten treffe.

Weiteren Text siehe Seite 3, 4, 6 und 7.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

26. Juni: Wilhelm Pohl von Stuttgart, Holzbildhauer hier, mit Maria Guth von Slichow. Rudolf Groß von Villingen, Zimmermann hier, mit Karolina König von Altenheim. Heinrich Stopschinski von Neuteich, Friseur in Chippis, mit Emma Schneider hier.

Todesfälle:

26. Juni: Robert Katzenstein, Fabrikant, ein Ehemann, alt 46 J. Berta Förch, Kleidermacherin, ledig, alt 42 J. — 27. Juni: Hermine, alt 11 Mt. 21 Tg., V. Richard Fettig, Taglöhner. Wilhelm Brenk, Kutscher, ein Ehemann, alt 44 J. Karl, alt 14 Tg., V. Johann Jöres, Wirt.

Eisschränke 3051
Fliegenschränke * Eismaschinen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Dürrheim, 26. Juni. Die Frequenz unseres Badeplatzes hat entgegen anderen Jahren für die Monate Mai und Juni schon eine ganz schöne Zunahme zu verzeichnen, insbesondere sind es die größeren Hotels: **Kurhaus, Kreuz,** Sonne, Viktoria, Krone, Rößle usw., die einen recht regen Verkehr aufweisen. Auch unser Kindersolbad erfreut sich in diesem Jahr einer ganz besonders starken Frequenz. Wir wollen nicht verfehlen, jetzt schon auf unsere vorzüglichen Spätherbstkuren in den Monaten September und Oktober aufmerksam zu machen, da gerade diese Monate mit zu den schönsten des Jahres zählen 4671a

Evangelische Generalsynode in Baden.

7. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 29. Juni. Präsident **Weingärtner** eröffnete kurz nach 9 Uhr mit Gebet die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab

Altbürgermeister **Roth** eine **Erklärung** ab. Ich habe am letzten Samstag der Abstimmung über die Anträge das Apostolikum betr. nicht anwohnen können. Deshalb möchte ich heute die Erklärung abgeben, daß ich vollständig den Standpunkt teile, den die Rechte eingenommen hat.

Es war sodann Beschluß darüber zu fassen, wer

die Schlußpredigt

zu halten habe. Auf Vorschlag des Dekan Dr. **Hasenclever** (lib.) wurden Stadtpfarrer Specht (lib.) mit der Schlußpredigt betraut.

Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Stadtpfarrer **Ludwig** (lib.) erstattete Bericht über den von dem evangelischen Oberkirchenrat vorgelegten Gesetzentwurf betr.

die Diözesaneinteilung.

Das Gesetz bestimmt: Die Kirchengemeinde **Bötzingen** wird von der Diözese Emmendingen losgetrennt und der Diözese Freiburg zugeteilt. Die Diözese **Rheinbischofsheim** erhält den Namen **„Diözese Kehl“**. Die Kirchengemeinden **Rüppurr** und **Hagsfeld** mit Filiale **Rintheim** werden von der Diözese **Karlsruhe-Land** losgetrennt und der Diözese **Karlsruhe-Stadt** zugeteilt. Die Kirchengemeinde **Stein** wird von der Diözese Bretten losgetrennt und der Diözese Durlach zugeteilt. Die Diözese **Pforzheim** wird geteilt in zwei Diözesen: 1. Diözese **Pforzheim-Stadt** mit den Kirchengemeinden Brötzingen mit Filialen Büchenbronn, Dill-Weißenstein, Eutingen, Huchenfeld, Ispringen, Pforzheim, Würm; 2. Diözese **Pforzheim-Land** mit den Kirchengemeinden Bauschlott, Dietlingen, Dürrn, Eisingen, Ellendingen, Göbrichen, Ittersbach, Kieselbronn, Langenalb, Mühlhausen, Niefern, Nöttingen, Oeschelbronn, Weiler. Die Diözese **Oberheidelberg** erhält den Namen **„Diözese Schwetzingen“**. Die Kirchengemeinde **Hochhausen** wird von der Diözese Neckarbischofsheim getrennt und der Diözese Mosbach zugeteilt. Die Kirchengemeinde **Eubigheim** wird von der Diözese Adelsheim getrennt und der Diözese Boxberg zugeteilt.

Die Kommission war mit dem Artikel 1 einverstanden. Bei Artikel 2 beantragt sie die **Bezeichnung Diözese Rheinbischofsheim beizubehalten.** Weiter beantragte die Kommission die Errichtung einer Diözese **Baden,** umfassend die Bezirke Baden, Rastatt, Gernsbach und einige Orte der Bezirke Karlsruhe und Bühl.

Der Mitberichterstatter Privatier **Hegg** (lib.) berichtete über die Artikel 5 bis 9 der Vorlage. Zu Artikel 6 beantragte die Kommission die Bezeichnung Oberheidelberg beizubehalten. Der **Antrag** der Kommission ging dahin, den Gesetzentwurf in der von ihr beschlossenen Fassung anzunehmen.

Nach kurzen Ausführungen des Pfarrers Dr. **Braun** (Mittp.), der eine Kaiserstuhldiözese wünscht, Dekan **Hauß** (lib.), Bürgermeister **Sänger** (lib.), Pfarrer Dr. **Merten** (kons.), Pfarrer **Haag** (kons.), Sparkassenrechner **Lepp** (kons.), Pfarrer **Kuß** (kons.), Bürgermeister **Neuwirth** (lib.), Dekan **Horn** (Mittp.), Dekan **Wilckens** (kon.) und Geh. Rat D. **Helbing** wurde die Vorlage in der Fassung des Ausschusses **angenommen.**

Geh. Rat D. **Helbing** erklärte, daß die Kirchenregierung mit dem Gesetze in der **genehmigten Fassung einverstanden** ist. Ein Punkt, die Errichtung einer Diözese Baden, ist von uns allerdings nicht vorgeschlagen worden, weil die Diözese noch nicht ganz lebensfähig scheint. Man wird ja nun sehen, wie die Sache sich entwickelt. Im Anschluß hieran habe ich noch eine Erklärung mit Bezug auf den von der Kirchenbehörde eingebrachten Gesetzentwurf betr.

die Wahlbezirke für die Wahl der geistlichen Abgeordneten zur Generalsynode.

Diese Vorlage ist entstanden aus einem Auftrage der letzten Generalsynode. Nachdem nun durch die jetzt angenommene Vorlage die Diözesen **Pforzheim**-Stadt und -Land, **Karlsruhe**-Stadt und -Land nur je einen Vertreter erhalten sollen, und nachdem von den großen Diözesen kein Wunsch um eine größere Vertretung laut wurde, **ziehe ich diese Vorlage hiermit zurück.** Es geschieht das nicht, wie in der Presse behauptet wurde, weil **keine Aussicht auf Annahme der Vorlage** bestand, sondern weil sie durch den eben angenommenen Gesetzentwurf **gegenstandslos** geworden ist.

Oberamtsrichter Frhr. **von La Roche** berichtete darnach über die **Eingabe** des Kirchengemeinderats E. Forstenmeyer in Rheinau, die **Vorbereitung zur Generalsynode** betr. Der Petent verlangt, daß 3 Wochen vor dem Zusammentritt der Generalsynode alle Vorlagen veröffentlicht werden. Der Ausschuß hielt dies für undurchführbar und stellt deshalb den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

Geh. Rat D. **Helbing** bemerkte, daß die Kirchenbehörde von der Petition keine Kenntnis habe.

Der Antrag fand darnach Annahme.

Bürgermeister **Sänger** (lib.) erstattete sodann namens des Finanzausschusses Bericht über den Gesetzentwurf betr.

die Einkommensverhältnisse der evangelisch-protestantischen Geistlichen.

Das Gesetz schlägt in § 1 vor: Die Pfarrer der evangelisch-protestantischen Landeskirche sollen in den ersten 8 **Dienstjahren** einen Jahresgehalt von 2400 ℳ beziehen. Von Beginn des 9. Dienstjahres ab beträgt er 2700 ℳ und steigt von da ab je für zwei weitere Dienstjahre um je 300 ℳ bis zum Höchstbetrag von 5400 ℳ. Der Wert der **freien Wohnung** nebst Hausgarten und Accidenzen sind hierunter nicht begriffen. Der § 2 bestimmt: Das Dienstalter wird im allgemeinen vom Tag der Aufnahme als Pfarrkandidat gerechnet. Im übrigen haben für die Berechnung des Dienstalters die Vorschriften in §§ 8, 9, 12 und 13 des kirchlichen Gesetzes vom 29. September 1899 über die Ruhegehalte der Geistlichen sinngemäße Anwendung zu finden. Nach § 3 wird denjenigen Pfarrern, welchen die Verpflichtung auferlegt ist, einen **ständigen Vikar** zu halten, wird dafür eine besondere Vergütung von jährlich 1400 ℳ gewährt, so lange das Vikariat besetzt ist. Der § 4 enthält die Bestimmung: Zur Bestreitung des Diensteinkommens der Pfarrer ist zunächst der **reine Ertrag der Pfarrpfründen** zu verwenden. Der weitere Bedarf bis zu jährlich 300,000 ℳ ist aus dem hierfür bewilligten Staatszuschuß, jedoch innerhalb der durch § 3 des staatlichen Pfarraufbesserungsgesetzes vom 18. Mai 1899 gezogenen Grenze, und, soweit dann noch erforderlich, aus allgemeinen Kirchenmitteln, insbesondere aus dem Ertrag der allgemeinen Kirchensteuer zu schöpfen.

Die **Schlußbestimmung** des Gesetzes lautet: Das Gesetz tritt anstelle desjenigen vom 29. September 1899 bezw. 18. Dezember 1904 mit dem 1. Januar 1910 in Kraft. Auf diesen Tag treten die Pfarrer in den vollen Bezug der ihnen nach ihrem Dienstalter zustehenden Gehalte. Zu dem Gesetze lag eine **Petition des Pfarrvereins** vor, die in der Sitzung des Finanzausschusses vom 19. Juni **zurückgezogen** wurde. Der Ausschuß bedauerte, daß **nicht alle Wünsche Befriedigung finden** konnten, kann aber mit freudigem Gefühl feststellen, daß ein Schritt nach aufwärts getan werden soll, wie nie zuvor. Er hat sich überzeugen lassen müssen, daß eine **weitere Anspannung des Voranschlags nicht möglich** ist und gestattet sich nun, die in der Sitzung des Ausschusses vom 24. Juni angenommenen **Anträge** zur Annahme zu unterbreiten: Die Generalsynode wolle:

1. Dem Entwurf eines kirchlichen Gesetzes „die Einkommensverhältnisse der evangelisch-protestantischen Geistlichen betr., ihre Zustimmung geben.

2. Die bereits im Jahre 1908/09 stattgehabte Zuwendung von je 400 ℳ an alle aktiven Pfarrer nachträglich genehmigen und

3. beschließen, daß für die **zweite Hälfte des Jahres 1909 nochmals allen Pfarrern eine solche Zuwendung,** aber von je 300 ℳ aus den vorhandenen Ueberschüssen der allgemeinen Kirchenkasse zuteil werden soll.

Man darf nun hoffen, daß nach Inkrafttreten des Gesetzes der Pfarrstand, nicht mehr so sehr gedrückt durch Geldsorgen, noch **mehr als bisher seinen idealen Aufgaben leben kann,** und daß daraus sich eine weitere, recht günstige Entwicklung unserer evangelisch-protestantischen Landeskirche ergibt. Im Namen des Finanzausschusses möchte ich Sie bitten, seinen einmütig gefaßten Beschlüssen ebenso einmütig Ihre Zustimmung zu geben. (Beifall.)

Bürgermeister **Neuwirth** (lib.): Es ist erfreulich, daß nun endlich die **Geistlichen den Staatsbeamten gleichgestellt** werden sollen. Wenn ich zu dieser Frage spreche, so tue ich es, weil ich mich in meiner Eigenschaft als Abgeordneter mich mit der Frage der Aufbesserung der Geistlichen schon zu beschäftigen hatte. Weil wir im **Landtag** nicht für die Erhöhung der Dotation stimmten, wurde uns **Kirchenfeindlichkeit** vorgeworfen. Wir sind nicht kirchenfeindlich. Ich habe der Dotationskommission angehört und kenne daher auch die Gründe genau, welche die Mehrheit bestimmte, um die Erhöhung der Dotation abzulehnen. Zunächst kam in Betracht, daß, wenn eine Erhöhung in der gewünschten Weise eingetreten wäre, die Summe von 1,200,000 ℳ erforderlich geworden wäre, nahezu 1½ % Vermögenssteuer. Von einem **katholischen** Juristen der Dotationskommission wurde juristisch nachzuweisen gesucht, daß bei der **Verteilung der Staatsdotation** die Einwohnerzahl nach den Konfessionen maßgebend sei. Demgemäß müßten der katholischen Kirche zwei Drittel, der evangelischen ein Drittel der Dotation zugewiesen werden. Die Verhandlungen in der Kommission führten zu **keinem Resultat.** Die Regierung beharrte auf ihrem Standpunkt und meine Freunde konnten sich nicht entschließen, für eine höhere Summe einzutreten, weil wir im Voraus keine Garantie für den Verteilungsmodus hatten. Daraus können Sie ersehen, daß es **nicht feindliche Gesinnung** gegen unsere **Kirche** und die **Geistlichen** war, die uns zu unserer **ablehnenden Haltung** bestimmte. Es ist erfreulich, daß es trotz aller Schwierigkeiten gelungen ist, die Geistlichen besser zu stellen. Wir hoffen und wünschen, daß damit der geistliche Stand gehoben wird und das protestantische Pfarrhaus, wo Arme und Kranke eine offene Hand finden, frei bleibt von materiellen Sorgen. (Beifall.)

Pfarrer **Haag** (kons.): Namens der Geistlichen des Landes erlaube ich mir, den herzlichsten Dank auszusprechen für die wohlwollende Behandlung, welche die Vorlage im Ausschuß gefunden hat, und für den Bericht des Berichterstatters. Wir hatten gehofft, daß es möglich sein werde, die Wirkung des Gesetzes auf 1. Januar 1909 eintreten zu lassen. Durch die Erklärungen der Oberkirchenbehörde habe ich mich aber überzeugen lassen, daß dies nicht möglich ist. Ich habe deshalb die **Petition des Pfarrvereins zurückgezogen.** Wenn wir den Entwurf ansehen, sehen wir, daß es ein großzügiger Vorschlag ist, der vielen Wünschen entgegenkommt und Zeugnis gibt von dem warmen Herzen, das die Kirchenbehörde für die Geistlichen besitzt. Auch ihr müssen wir von Herzen danken.

Hauptlehrer **Währer** (lib.): Es ist zu begrüßen, daß die Geistlichen nun **endlich den Staatsbeamten gleichgestellt** werden sollen. Die Gleichstellung ist berechtigt im Hinblick auf die Bedeutung der **heutigen Stellung des Geistlichen,** der im besten Sinne des Wortes ein **moderner Mensch** sein muß. Ich stimme dem Gesetze aus voller Ueberzeugung zu und bin mir dabei der vollen Zustimmung meiner Wähler bewußt.

Nach weiteren kurzen empfehlenden Bemerkungen des Fabrikanten **Kaufmann** (kons.), Oberlehrers **Herrigel** (lib.), Geh. Oberreg.-Rats **Salzer** (lib.), Dekan **Herrmann** (kons.), Reallehrers **Hollenbach** (kons.), Stadtpfarrer **Specht** (lib.) und nach einem Schlußwort des Berichterstatters wurden der **Gesetzentwurf und die Anträge der Kommission einstimmig angenommen.**

Forstmeister **Eichrodt** (kons.) berichtete darnach namens des Finanzausschusses über den **Gesetzentwurf,** betreffend

die Beamten der evangelisch-protestantischen Landeskirche in Baden.

Die Vorlage bestimmt: Artikel 1. Das kirchliche Gesetz vom 14. Juli 1891, die Beamten der evangelisch-protestantischen Landeskirche in Baden betreffend, wird unter Aufhebung der Nachtragsgesetze gleichen Betreffs vom 10. Januar 1895 und vom 17. Dezember 1904 folgendermaßen abgeändert: 1. In Artikel 1 ist der Eingang zu fassen: „Hinsichtlich der rein kirchlichen Beamten finden das staatliche Beamtengesetz und das Etatgesetz vom 24. Juli 1888, das Wohnungsgeldzuschußgesetz vom 12. Juni 1902, sowie die Gehaltsordnung vom 12. August 1908 nebst den zu diesen Gesetzen ergangenen oder künftig ergehenden Nachträgen, Aenderungen und Vollzugsbestimmungen mit folgenden Maßnahmen sinngemäße Anwendung“. 2. Der dem Gesetze beigegebene Gehaltstarif erhält die vorgeschlagene Fassung: Artikel 2. Diese Bestimmungen treten mit Beginn vom 1. Juli 1908 rückwirkend in Kraft. Der **Antrag** des Ausschusses geht auf unveränderte Annahme der Vorlage.

Der Antrag fand ohne Debatte **Annahme.**

Zur Beratung gelangte sodann eine Anzahl **Petitionen.**

Oberinspektor **Welker** (lib.) berichtete über die Eingabe des evangelischen Pfarrvereins, den **Bauschilling** betr. Die Petition verlangte die Abschaffung des Bauschillings in der jetzigen Form.

Die Kommission **beantragte** Uebergang zur Tagesordnung.

Sparkassenrechner **Lepp** (kons.) erstattete Bericht über die Petition wegen **Verpachtung der kirchenärarischen Jagden.** Der **Antrag** des Ausschusses lautete auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme in dem Sinne, daß eine Aenderung in der Verpachtung dieser Jagden eintritt.

Dekan **Camerer** (kons.) berichtete über die Petition des **badischen, evangelischen Pressevereins,** der an den inneren Missionsverein angeschlossen ist, um **Gewährung von Beihilfen** zur Förderung seiner Tätigkeit. Die Kommission mußte trotz der Anerkennung für das Wirken des Pressevereins wegen Mangels von diesem Zwecke verfügbaren Mitteln zu dem Antrage gelangen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Dekan **Cammerer** (kons.) erstattete weiter Bericht über die Eingaben, die **Abhaltung von Orgelkursen** betr. Es lagen mehrere Eingaben mehrerer Lehrer und Organisten um Beiträge zur Teilnahme an den Orgelkursen, die in Heidelberg veranstaltet werden, vor. Der **Ausschußantrag** ging auf empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß für den genannten Zweck jährlich 2500 ℳ ausgegeben werden möchten.

Geh. Rat D. **Helbing** erklärte, daß die Kirchenbehörde zur Förderung des Orgelspiels tun wird, was sie kann.

Sämtliche Anträge wurden nach längerer Debatte angenommen und dann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Mittwoch, 9 Uhr.

Aus dem gewerblichen Leben.

‡ **Karlsruhe,** 28. Juni. Im Bereich der badischen öffentlichen **Arbeitsnachweise** hat die allgemeine Geschäftslage im **Monat Mai** keine nennenswerte Besserung erfahren. Die Zahl der offenen Stellen ist in der **männlichen Abteilung** gegen den April d. J. sogar etwas (um 417) zurückgegangen; allerdings hat auch die Zahl der vorgemerkten Arbeitsuchenden (um 1360) abgenommen. Die Zahl der erfolgten Einstellungen blieb ungefähr auf der Höhe des Vormonates. Etwa günstiger fällt der Vergleich mit dem Monat Mai des Jahres 1908 aus. Es waren nämlich im Berichtsmonat 2214 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten 229 Stellen mehr besetzt werden als im Vorjahr; andrerseits waren aber auch über 6000 Arbeitsuchende mehr vorgemerkt als im Mai 1908. In der **weiblichen Abteilung** ist eine Abnahme der offenen Stellen (um 465), der Stellensuchenden (um 213) und der Einstellungen (um 223) gegenüber dem Vormonat festzustellen, dagegen eine erhebliche Zunahme der Vermittlungstätigkeit im Vergleich zum Monat Mai 1908. Die Zahl der offenen Stellen stieg nämlich um 2083, die der Arbeitsuchenden um 1437 und die der erfolgten Einstellungen um 299.

(!) **Mühlbach,** 27. Juni. Die hiesigen **Steinbrucharbeiter** sind nachdem die Steinhauermeister deren gestellte **Forderungen nicht erfüllen,** in eine Lohnbewegung eingetreten. Sämtliche in den hiesigen Steinbrüchen beschäftigte Steinhauer und Steinbrecher haben die **Arbeit eingestellt.** In Betracht kommen 400—500 Mann aus den Orten Mühlbach, Sulzfeld, Eppingen, Ochsenburg, Leonbronn und Kleingartach.

⊙ **Triberg,** 29. Juni. Die hiesigen **Bäckermeister** beschlossen, die bisher paarweise zu 5 Pfg. abgegebenen Wecken künftighin nur noch zu 3 Pfg. per Stück zu verkaufen. Ferner soll auch das sogenannte **Zugabebrot** an Wirte und größere Abnehmer in **Wegfall** kommen.

hd **London,** 29. Juni. (Tel.) „Daily Chronicle“ teilt mit, daß die **Krise unter den Grubenarbeitern** am **1. Juli akut** werden wird. Insgesamt werden **900 000 Arbeiter arbeitslos** werden.

Telegraphische Kursberichte

vom 29. Juni.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	200.50
Disc Com.-A	185.40
Dresd. B.-A.	152.50
Ost.Staatsb.-A.	156.50
Lombarden	21.10
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

WechselAmsterd.	169.25
„ Antwerpen	809.25
„ Italien	809.—
„ London	204.20
„ Paris	811.25
„ Schweiz	811.16
„ Wien	850.25
Priv.-Diskonto	2⅞
Napoleons	16.24
3½% Deutsche Reichsanleihe	94.90
3% do.	85.45
3½ Pr. Cons.	94.90
4% Ital. Rente	102.90
4% Öst. Goldr.	99.90
4¼% Öst.Silb.	99.20
3% 1. Portug.	62.20
4% 1880 Russen	87.—
4% Serben	80.75
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.50
4% Ung.Staatsr.	93.05
Bad. Bank	132.50
Kom.-Dst.Bank	110.—
Darmst. Bank	130.40
Deutsch. Bank	241.40
Diskonto	185.10
Dresd. Bank	152.30
Öst. Länderbk.	—.—
Rhein. Kr.-Bk.	137.50
Rhein.Hyp.-Bk.	197.40
Schaaffh. Bank	132.50
Wiener B.-B.	132.90
Ottomanbank	144.25
Bochum	228.—
Laurahütte	181.50
Gelsenk.	178.—
Harpener	181.90

Tendenz: ruhig.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101.90
4% Bad. 1901	101.10
3½%„abg.i.Fl.	96.—
dto. i. M.	94.45
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1902	93.90
3½% Bad.1904	93.75
3½% Bad.1907	—.—
3% Bad. 1896	—.—
4%Bayern1907	102.10
4%Württb.1907	102.20
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	92.70
4% 1897 Arg.	88.70
5% 1896 Chin.	101.80
4½% 1898 „	98.65
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.40
5% dto. conf. äußere 1890	—.—
4½%R.Staatsanleih. v. 1905	98.95
4%do.Rente1902	86.50
4% Türken unifiz. v. 1903	—.—
Türk. Lose	145.20
Bad. Zuckf. W.	143.90
A. Elekt.-Ges.	232.—
El.-Ges.Schuck.	123.75
Masch.Gritzner	214.25
Karlsr.Masch.	206.40
H.-A. Paketf.	117.45
Nordd. Lloyd	90.10

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	200.50
Deutsche B.-A.	240.90
Disk.-Comm.	185.50
Dresd. Bank	152.50
Öst.S.-B. Fr.	156.50
„ Südb. Lomb.	21.40

Tendenz: ruhig.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst.Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	—.—
Kom.-Disk.-B.	—.—
Darmst. Bank	130.70
Deutsche Bank	—.—
Disk.-Komm.	185.30
Dresd. Bank	—.—
Balt. u. Ohio	115.80
Boch. Gußstahl	228.60
Dortm. Union Lit. C.	61.60
B.Kö.-u.Laurah.	181.20
Harpener	—.—

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad.1900	94.25
3½% „ 1904	94.25
3½% „ 1907	94.25
4% Bad. 1909	102.—
4%R.-Sch. 1908	101.—
3½%Reichsanl.	95.—
3% Reichsanl.	85.40
3½%Preuß. C.	95.—
3% dto.	85.30
4½% Russ. 1905	99.—
4½% Jap. „	95.40
Öst. Kreditakt.	—.—
Disk.-Komm.	185.20
Dresd. Bank	152.20
Nat.-B.f.Dtschl.	120.20
Kom.-Disk.-Bk.	110.50
Öst.St.-B.(frz.)	156.50
Kanada-Pacific	180.60
Bochum.Gußst.	229.20
B.Kö.-u.Laurah.	181.70
Gelsenk.Bergw.	177.20
Harpener	189.50
Phönix	173.10
Dynamit Trust	161.50
All. Elek.-G. E.	231.—
E.-G. Schuckert	123.20
Siem. u. Halske	—.—
Westerregeln	—.—
D.Met.-Patr.-F.	319.—
N.-F. Gritzner	214.40
V.Köln-Rottw.	231.50
BrauereiSinner	—.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.50
Ung.Schmalbahn	98.50
Privatdiskonto	2⅞

Berlin
(Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	200.70
Berl.Hand.-Ges.	171.10
Deutsche B.-A.	241.50
Disk. Komm.-A.	185.40
Dresden. B.-A.	152.40
Lmb.,Öst.Südb.	21.30
Balt. u. Ohio	115.90
Bochum.Gußst.	—.—
Dortm.U.Lit.C.	61.60
Laurahütte	181.70
Gelsenkirchen	177.40
Harpener	189.50

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	636.70
„ Länderbank	451.—
„Staatsb.(frz.)	726.70
Lomb.m.Südb.	108.50
Marknoten	117.47
Öst.Kronenrente	96.10
Öst.Papierrente	99.—
Ung. Goldrente	113.60
Ung.Kronenrent.	92.85

Tendenz: ruhig.

Paris,

3% frz. Rente	97.10
4% Italiener	—.—
4% Spanier	98.70
4%Türk.,unifiz.	92.70
Türkische Lose	—.—
Bang. Ottoman	726.—
Rio Tinto	18.96

London.

Chartered	27½ Sh
de Beers	13⅞
East Rand	5⅛
Goldfields	6½
Randmines	9½
Anaconda	9¾
Atchis. common	118—
„ preferred	106½
Chicago, Milwauke and St. Paul	156½
Denver prefer.	49½
LouisvilleNashv.	144—
Union Pacific	197⅝
United Stat. Steel. Corp. commo	68⅞
dito preferred	127½

Geschäftliche Mitteilungen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die staatlich genehmigte X. Pfälzische Pferdelotterie, 1. Serie, demnächst schon zur Ziehung kommt und mit sehr günstigen Gewinnchancen ausgestattet ist. Außer einer Anzahl Hauptgewinne kommen weitere 791 Gewinne zur Verlosung, die nach den Verlosungsbestimmungen auf Wunsch in der Mehrzahl sofort in bar eingelöst werden, wodurch die Lotterie einer Geldlotterie ziemlich gleichkommt und sich die Lose in Spielerkreisen immer größerer Beliebtheit erfreuen. Im Interesse der guten Sache ist dem Unternehmen ein flotter Absatz seiner Lose zu wünschen. Letztere sind bei allen Loseverkaufsstellen, sowie bei der Generalagentur Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh. zu ℳ 1.— pro Stück zu haben.

Ein zeitgemäßer Rat an unsere Hausfrauen ist der, gerade auch beim Einkauf von Nahrungs- und Genußmitteln auf die Kennzeichen der Echtheit zu achten. Heutzutage suchen so mancherlei Nachahmungen von dem Vertrauen zu profitieren, das altbewährte Erzeugnisse, wie z. B. die von Maggi, dank ihrer stets gleichmäßigen Güte seit langem genießen. Hier gilt das alte wahre Wort: „Für den Magen ist das Beste gerade gut genug. 4875a

Das Möbel-Lager

des Schreinermeisters **Ruf** befindet sich nur noch bis

Donnerstag den 1. Juli

Kaiserstraße 19.

Nur noch ein Tag in diesem Lokal.

Verkauf des Konkurslagers zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. Juli ab ist der Verkauf

Zähringerstr. 82.

Diesbezügliche Annoncen folgen. 9654

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt 1231 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Oberbahnmeister: Bahnmeister Balthasar **Hiller** in Karlsruhe; zum Bureau- und Abfertigungsbeamten mit der Amtsbezeichnung Bureauassistenten: Stationsmeister Johann **Nickles** in Karlsruhe; zu Zugmeistern: die Oberschaffner: August **Hagner** in Freiburg, Jakob **Holzwarth** in Freiburg; zum Schreibbeamten mit der Amtsbezeichnung Kanzleiassistent: Stationsaufseher Adolf **Koch** in Karlsruhe; zum Stationswart: Weichenwärter Karl **Simon** in Bruchhausen.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Schaffner: Eugen **Brack** von Konstanz; als Bahnsteigschaffner: Heinrich **Mackensen** von Osterode; als Güterschaffner: Leopold **Keller** von Walldürn, Anton **Schuhmacher** von Stollhofen, August **Lamm** von Kappelrodeck, Joseph **Wagner** von Katzental, Heinrich **Auchter** von Eppingen, Christoph **Lulan** von Rohrbach; als Bahn- und Weichenwärter: August **Halmer** von Eschbach, Georg **Löffler** von Orschweier, Joseph **Mittel** von Reihen, Friedrich **Nägele** von Binningen, Karl **Barth** von Zwingenberg, Joseph **Matzer** von Reichholzheim.

Versetzt:

Techn. Assistent Karl **Kohnle** in Eberbach nach Neckargerach, Lokomotivführer Karl **Mogg** in Villingen nach Konstanz, Lokomotivführer Friedrich **Feigle** in Konstanz nach Villingen, Stationsaufseher Andreas **Führer** in Klengen zur Versehung der Stationsvorsteherstelle in Geroldshausen, Stationsaufseher Peter **Beisel** in Neidenstein zur Versehung der Stationsvorsteherstelle nach Boxberg-Wölchingen, Reserveführer Karl **Wetterauer** in Karlsruhe nach Lauda, Reserveführer Christian **Tubach** in Mannheim nach Lauda, Stationswart Karl **Sibold** in Hasel zur Versehung der Stationsaufseherstelle nach Klengen, Stationswart Wilhelm **Fitterer** in Heinsheim nach Neidenstein, Stationswart Ludwig **König** in Niederwasser nach Beuggen, Stationswart Emil **Schneider** in Josephslust nach Brennet im Wiesental, Schaffner August **Zimmermann** in Karlsruhe nach Waldshut.

Zuruhegesetzt:

Lokomotivführer Friedrich **Völkle** in Freiburg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Bureaudiener Johann **Müller** in Mannheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

Oberschaffner Johann **Bauer** in Würzburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

den Hilfsaufseher Hermann **Käser** beim Landesgefängnis Bruchsal, unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Aufsehers Karl **Dörr** beim Amtsgefängnis Freiburg zum Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Schutzmann Joseph **Neußl** in Pforzheim.

Zugeteilt:

Aktuar Adolf **Link** in Waldshut dem Bezirksamt Mannheim als Revisionsgehilfe.

Uebertragen:

dem Aktuar Georg **Kohm** in Mannheim eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Waldshut.

Entlassen:

die Schutzleute: Paul **Müller** VII. und Albert **Moser** in Mannheim.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Uebertragen wurde:

dem Diplom-Ingenieur Adolf **Zimmermann** in Limbach eine Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in Mannheim.

Zurückgenommen wurden:

die Zuweisungen der Handelslehrerkandidaten: Karl **Finter** an die städt. Handelsschule Mannheim und Oskar **Knäbel** an die städt. Handelsschule Konstanz.

— Großh. Verwaltungshof. —

Etatmäßig angestellt:

Ernst **Henny**, Werkmeister bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

David **Hautz**, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Joseph **Herzog**, Werkmeister bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch. Katharina **Langenecker**, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern: Jakob **Fuchs** in Hockenheim, Johann **Kaufmann** in Oberschwörstadt, Matthias **Maier** in Lenzkirch.

Uebertragen:

dem Straßenmeister: Wilhelm **Böhme** in Pforzheim der Dienst im Bezirk Pforzheim I.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bezw. ernannt:

Knopf, Otto, Unterl. in Götzingen, wird Hauptl. in Stutz.

2. Versetzt:

a. Hauptlehrer:

Kraus, Karl, von Untermutschelbach nach Dundenheim, A. Lahr.
Laubenberger, Franz, in Dillendorf, Versetzung nach Nordweil zurückgenommen.

b. Unständige Lehrer:

Ballweg, Albert, Hilfsl. in Holzhausen als Unterl. nach Watterdingen.
Berger, Gustav, Schulverw. in Wambach, als Unterl. nach Singen.
Berthold, Richard, Hilfsl. in Karsau, als Schulverw. nach Oestringen.
Blum, Frida, Unterl. in Grenzach, als Hilfsl. nach Gutach-Dorf.
Bohn, Karl, Hilfsl. in Niederhausen, nach Selbach, A. Rastatt.
Eiermann, Joseph, Hilfsl. in Degernau, nach Luttingen, A. Waldshut.
Ficht, Julius, Hilfsl. in Schluchtern, nach Gissigheim.
Fischer, Georg, Unterl. in Eichtersheim, als Hilfsl. nach Mannheim.
Hauger, Emilie, Schulkand., als Hilfsl. nach Pfullendorf.
Heckel, Otto, Schulverw. in Büchenbronn, nach Brigach, A. Villingen.
Heuschmid, Elisabeth, Hilfsl. in Singen, als Unterl. nach Leibertingen.
Huber, Joseph, Unterl. in Rastatt, als Schulverw. nach Waldshut.
Jungblut, Karl, Schulverw. in Forchheim, als Unterl. nach Neudingen.
Kaiser, Emil, Unterl. in Liggeringen, als Hilfsl. nach Gottmadingen.
Kiene, Maria, Schulkand., als Unterl. nach Luttingen, A. Waldshut.
Klebes, Otto, Unterl., zurzeit beurlaubt, als Unterl. an die Ackerbauschule Hochburg, A. Emmendingen.
Klumpp, Adolf, Unterl. in Nordweil, Versetzung nach Dillendorf zurückgenommen.
Maag, Wilhelm, Hilfsl. in Laudenbach, nach Windenreute.
Morath, Johann, Unterl. in Leibertingen, als Hilfsl. nach Gottmadingen, A. Konstanz.
Nepple, Irma, Hilfsl. in Konstanz, nach Heidelberg.
Nock, Wilhelm, Hilfsl. in Ueberauchen, nach Bachheim.
Philipp, Berta, Unterl. in Luttingen, als Hilfsl. nach Ueberlingen.
Reiser, Joseph, Hilfsl. in Lautenbach, als Schulverw. nach Ebringen
Römer, Karl, Schulverw. in Oppenau, als Unterl. nach Kippenheimweiler, A. Ettenheim.
Schäfer, Karl, Unterl. in Neudingen, an die Rettungsanstalt Mariahof in Hüfingen, A. Donaueschingen.
Schmidt, Luise, Hilfsl. in Seckenheim, nach Rohrbach.
Senger, Karl, Schulkand., als Hilfsl. nach Lindelbach, A. Wertheim.
Stehlin, Friedrich, Unterl. in Watterdingen, als Schulverwalter nach Laudenbach, A. Weinheim.
Stößer, Karl, Unterl. an der Rettungsanstalt Mariahof in Hüfingen, als Schulverwalter nach Bollenbach, A. Wolfach.
Werner, Barbara, Hilfsl. in Triberg, nach Möhringen, A. Engen.
Zwilling, Artur, Unterl. in Kippenheimweiler, nach Eichtersheim.

3. In Ruhestand treten:

Hammel, Peter, Hauptl. in Dühren, A. Sinsheim.
Jutz, Leopold, Hauptl. in Bühl (Stadt).

4. Aus dem Schuldienst tritt aus:

Bohn, Engelbert, Unterl. in Philippsburg, A. Bruchsal.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe**, 26. Juni. **Sitzung der Strafkammer** I. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. **Mühling**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt **Morath**.

Die Berufung der Schlosser Kuno Max **Weber** und Otto **Bock** aus Karlsruhe, die das hiesige Schöffengericht wegen Widerstands, Körperverletzung und Ruhestörung mit je 2 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft bestraft hatte, wurde als unbegründet **verworfen**.

Das **Schöffengericht Karlsruhe** erkannte am 28. April gegen den Taglöhner Jakob Ludwig **Deisler** aus Kürrbach wegen **Diebstahls** auf 5 Tage Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die jedoch die Strafkammer kostenfällig **zurückwies**.

In der Zeit vom 28. April bis 25. Mai **entwendete** die 25 Jahre alte Dienstmagd Elise **Eisenkolb** aus Bruchsal aus der Wohnung des Wirtes Schönau hier verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 17 ℳ und aus dem Zimmer eines bei Schönau in Miete wohnenden Kaufmanns zwei Taschentücher im Werte von 1 ℳ. Die schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 4 Monate **Gefängnis**, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Der schon vorbestrafte, 30 Jahre alte Taglöhner Georg **Meister** aus Obernau hatte sich wegen eines in der Nacht vom 16. auf 17. Januar in der Wirtschaft zum „Bahnhof" dahier verübten **Diebstahls** zu verantworten. Ihm war zur Last gelegt, daß er in jener Nacht in der genannten Wirtschaft einem neben ihm sitzenden Former Kehrmann aus der linken Rocktasche das Portemonnaie mit 3 ℳ 26 ₰ Inhalt entwendete. Der Angeklagte leugnete den Diebstahl, doch wurde er durch die Beweisaufnahme **vollkommen überführt**. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 4 Monate **Gefängnis**.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den 20 Jahre alten Taglöhner Johannes **Bucke** aus Wieden, hier wohnhaft, wegen Zuhälterei und Körperverletzung zur Verhandlung. Der Angeschuldigte, ein gerichtlich schon vielfach verurteilter Mensch, wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 6 Monaten **Gefängnis** und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraft.

Geschäftliche Mitteilungen.

Seit kurzem ist eine neue Aera für die Wohlgeruchs-Industrie angebrochen. Es war die Firma Dralle-Hamburg, die vor ungefähr Jahresfrist mit einer Neuheit auf den Markt trat, die im wahren Sinne des Wortes eine Revolution im Parfüm-Handel hervorgerufen hat. Diese Neuheit war die „Maiglöckchen-Illusion im Leuchtturm", Blütentropfen ohne Alkohol. Ein unerhörter Erfolg begleitete den Siegeszug dieses „Schlagers" durch die Welt und zwar infolge der wunderbaren, bisher noch nie gekannten Naturtreue und eminenten Ausgiebigkeit. Ein Atom, ein flüchtiges Berühren der Kleidung usw. mit dem Glasstöpsel der Flasche genügt, um in uns die Illusion eines frischen Blumenstraußes wachzurufen, uns den Frühling vor die Seele zu zaubern. Sowohl deutsche, als auch Pariser und andere ausländische Konkurrenten bringen jetzt Parfüms ohne Alkohol, doch haben diese Produkte die Konzentration und Naturtreue des **Vorbildes**, der Illusion Dralle, in den meisten Fällen auch nicht annähernd erreicht. Man fordere ausdrücklich: „Dralles Illusion im Leuchtturm" (Veilchen, Rose, Flieder, Narcisse, Heliotrop). 3292a

Inventur-Räumungs-Verkauf

Von heute bis 3. Juli, abends 9 Uhr (am 4. geschlossen) verkaufe ich alle **Herren- und Damen-Stiefel und Schuhe**

mit **10 % Nachlaß.**

Trotz der schon seitherigen staunend billigen Preise und nur guten Waren, so daß noch bei Nachlaß der 10 % von Verdienst keine Rede mehr sein kann.

Der alte Preis ist an der Ware im Schaufenster angesetzt und werden bei Einkauf **10 %** nachgelassen.

Darum auf, wer Schuhwaren braucht, benütze diese günstige Gelegenheit beim 8974.5.4

Schuh-Bruder, Amalienstr. 25a.

Mit frischem, gekochtem Obst, eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art

schmeckt

Dr. Oetkers Pudding vorzüglich. 1345a

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetkers** Backpulver.

Hofguts-Verkauf.

Die Universität Freiburg setzt ihr etwa ¼ Stunde von Tannenkirch, Amt Lörrach, gelegenes Hofgut „Kaltenherberg" dem Verkaufe aus. Dasselbe liegt an der Landstraße nach Basel, eine Stunde von Schliengen, drei Stunden von Lörrach entfernt. Von der nächsten Eisenbahnstation Bellingen aus ist es in etwa ¾ Stunden zu erreichen.

Das Hofgut besteht aus zwei Wohnhäusern, sehr großen und gut erhaltenen Oekonomiegebäuden und umfaßt

— ha 66 a 06 qm Hofreite,
— „ 29 „ 84 „ Gärten,
31 „ 52 „ — „ Aecker,
12 „ 28 „ 59 „ Wiesen,
zus. 44 ha 76 a 49 qm.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, bei welcher Angebote bis 15. Juli l. J. einzureichen sind.

Freiburg i. B., 26. Juni 1909. 5815a

Gr. Universitäts-Administration. 2.1

Kleiderkorb u. ein **Tisch** preiswert zu verkaufen. B23740 Morgenstraße 10, 4. Stock.

Ein Boden-Läufer, 11 Met. lang, billig zu verkaufen. B23756 Markgrafenstraße Nr. 20.

Auto-Technikum Stuttgart, Filderstraße 63.

Auto-Ingenieur-Kurse für Absolventen v. **Hoch- u. Fachschulen.** Vorbereitungskurse f. Techn. **Chauffeur-Kurse.** Prospekt frei.

Perf. Damenschneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damengarderobe, Blusen, Reform- u. Empirekleider** bei billiger Berechnung. B23772.2.1 **Rudolfstraße 14**, 2. Stock, rechts.

Aufschlag-Eier, per Stück **2½ Pfg.** **Eierkonsumhaus 50 Kaiserstraße 50** Eingang Adlerstraße, B23766 neb. Möbelhaus Tannenbaum.

Das Gasthaus „z. Kreuz" in **Durmersheim** ist per 1. Oktober d. Js. neu **zu verpachten.** Da vollständige Metzgerei eingerichtet ist, eignet sich das Geschäft ganz besonders für gelernte Metzger. Kautionsfähige Bewerber wollen sich an das Hofbrauhaus **August Hatz Söhne** in **Rastatt** wenden. 5837a

Junge, tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute suchen** 32 **größeres Bierrestaurant** eventl. **auch Bahnhofwirtschaft, zu pachten oder in Zapf** sofort oder später **zu übernehmen.** Angebote sind unter Nr. 5806a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Gelernter Kaufmann **sucht** ein **nachweisbar gutgehendes Kolonial- oder Gemischtwarengeschäft** in evangel. Gegend zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. **Ausführliche** Offerten unter Nr. 5825a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht ein **Milchgeschäft** von **100—150 Liter für Karlsruhe oder Durlach.** Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B23754.

1 Küchenschrank, Tisch billig abzugeben. B23729 **Markgrafenstraße 20**, 2. St.

Zum Geschmackverbessern nimmt man **Rotti-Würze.** **Rotti-Würze** würzt das Mahl.

Halten Sie das Wort Rotti fest

es gibt wertlose Nachahmungen, die niemals für eine kräftige Bouillon oder für schmackhafte Suppen, Saucen, Gemüse etc. zu gebrauchen sind.

Stück 5 Pfg., auch in Dosen zu 65—125—240 Pfennig.

HOUSSEDY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., **München.** Ueberall erhältlich. — Stück 5 Pfg., auch in Dosen à 25, 50, 100 Stück. 5468a Lager und Vertretung: **Wilhelm Fuchs, Karlsruhe,** Bürklinstr. 1. Telephon 2706.

Rotti-Fleischspeisen, fix und fertig gekocht, sind unentbehrlich.

Brillanten. Gelegenheitskäufe in **Brillant-Ringen u. Brillant-Ohrringen** fast ständig auf Lager bei 6442* **B. Kamphues, Juwelier,** Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2458

Waschzüber, eichene Bohnenständer in jeder Größe empfiehlt billigst die **Küferei und Küblerei** von B23746

Georg Dörner, Bürgerstr. 13. Reparaturen werden schnell besorgt.

Agrarin, neues Insektenpulver, m. Witterung tötlich wirkend, in Dosen zu 50 u. 100 Pfg. empfiehlt B23135 **Nik. Graf, Sophienstr. 56.**

Kind. Wer nimmt einen 10 Monate alten braven Knaben an **Kindesstatt** an. Offerten unter Nr. B22759 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vorhangstoffe, Steppdecken, Bodenteppiche umständeh. spottbillig zu verkaufen. B23775 **Herrenstr. 6, 2. St., Hth.**

Wer würde einem Fräulein, das in Not geraten, sofort **100 Mark** leihen gegen monatliche Rückzahlung. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B23748.

Stehen geblieben! ist ein **seidener Damenschirm** mit silbernem Griff am Freitag abend im **Zirkus Corty-Althoff.** Abzugeben gegen Belohnung bei **M. Schmeidler, Wiener Cafe Central.** 9602.2.2

Ein junger, brauner **Dackelhund**, auf den Namen „Waldi" hörend, **verlaufen.** Besond. Kennzeichen: Im Gesicht Warzen u. hellbraune Flecken a. d. Stirn. Abzug. g. Bel. **Sommerstr. 10**, p. B23769

Fräulein sucht gut erhaltene **Kleider.** Offerten u. Nr. B23718 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schwarze **Wildleder-Reithose zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B23774 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Magenbitter-Literflaschen kauft jedes Quantum 9641 **Zirkel Nr. 11.**

Vorzügliche Kapitalanlage bietet sich durch Erwerb eines beinahe neuen, zu 6½% rentierenden Geschäftshauses in bester Lage der Altstadt. Offerten unter Nr. 8028 an die Exped. der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen: 1 Bett, 1 Chiffonnier, 1 Kommode mit 3 Schubladen und Nachttisch. B23727 **Markgrafenstraße 20**, 2. St.

Gebrauchte Betten, frisch aufgearbeitet, sind billig zu verkaufen. **Klauprechtstraße 18,** Tapeziererwerkstatt. B23225.2.1

Kochherd, gebraucht, 88×55, sehr gut **billigst zu verkaufen.** B23679 **Amalienstraße 43.**

Herde, schöne, sind billig zu **verkaufen.** B23724 **Wielandtstr. 28, part.**

Sport-Liegewagen, bereits neu, billig zu **verkaufen.** B23665 **Weltzienstr. 41, IV.**

Dobermann. Habe eine 9 Wochen alte **Dobermann-Hündin,** unter 2 die Wahl, Eltern mit 1. und Ehrenpreise prämiirt, zu **verkaufen** oder gegen **Geflügel zu vertauschen.** 22 **Val. Janz, Körnerstraße 15,** B23582 Hinterhaus, 2. Stock.

V. Sonderfahrt an die Wasserkante

für Mitglieder des Deutschen Flottenvereins
vom 12.—19. August 1909 nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Kiel, Hamburg und Friedrichsruh.
Preis: Mk. 100.— pro Person ab Stuttgart bis Hamburg.
Ausführliche Programme durch 5617a
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Martin Koch, Möbelschreinerei,

Telephonruf 9 **Nagold**, gegenüber dem Bahnhof.
empfiehlt sich in **Aussteuer-Einrichtungen** von nur **eigenem Fabrikat.** **Reichhaltige Auswahl** in **Wohn- und Schlafzimmern,** sowie auch **einzelner Möbel jeder Art. — 10-jährige Garantie.** 4309a.10.6

Badenia-Fahrräder!

Erstklassiges badisches Fabrikat.
Nr. 131 II nur Mk. 88.—, netto Kassa, in schöner Auswahl, mit Freilauf **12 Mk.** mehr.

Reparaturwerkstätte
mit Motorbetrieb.
Einsetzen von Freilaufnaben, vernickeln, emaillieren in eigenem Emaillierofen.

Großes Lager sämtlicher Ersatzteile Niederlage der **Continental Pneumatik-Marke** in Mäntel, Schläuche usw. unter Garantie. **Rabatt-Marken.** Radfahrer-Vereine erhalten Engros-Preise.
Preislisten gratis. 9128
Alleiniger Vertreter am Platze
J. Blum, 49 Schützenstrasse 49.

Vorzüglichen, glanzhellen

Apfelwein,

bestes, gesündestes und billigstes Erfrischungsgetränk,
per Liter zu 22 Pfg.,
liefert frei Karlsruhe u. Umgebung die **Apfelweinkelterei** von
Carl Frantzmann, Durlach.
Telephon 166. Fässer leihweise. 7929.6.6

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften. 7018

Hochinteressant! Soeben erschienen!

Der Erfolg in der Liebe

oder

Das Geheimnis der persönl. Unwiderstehlichkeit.

Für **Herren** sowohl als für **Damen** das unentbehrliche Lehrbuch der Liebesstrategie und der Kunst, die Herzen des andern Geschlechts im Sturm zu erobern.

Von Dr. **F. Amos.**

Inhalt:

I. Teil.	II. Teil.
Wie und wodurch kann ein **jeder Herr** eine **jede Dame** erobern?	Wie und wodurch kann eine **jede Dame** einen **jeden Herrn** erobern?

Es ist eine alte Erfahrung, dass es Menschen — Herren sowohl als Damen — gibt, welchen die Herzen des andern Geschlechts nur so zufliegen. Es sind dies durchaus nicht etwa die schönsten Personen; in etwaigen körperlichen Vorzügen ist die Ursache dieses verblüffendes Erfolges also nicht zu suchen. Dr. Amos hat nun die Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens gründlich erforscht und ist dabei zu dem überraschenden Schlusse gelangt, dass es in die Hand eines **jeden** Menschen gelegt ist, die Zuneigung der geliebten Person zu **erzwingen.** Wie es gemacht wird, zeigt dieses Buch. Eine unglückliche Liebe ist bei Befolgung der darin enthaltenen Winke und Ratschläge ausgeschlossen. 5695a

Der Preis für dieses einzig dastehende Buch beträgt nur **zwei Mark** (Porto 20 ₰ extra. Nachnahmezusendung noch 20 ₰). Bestellungen sind zu richten an

Otto Steiniger, Verlagsbuchhandlung in Leipzig-Connewitz, A. 11.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags 7—9 und 11—1 Uhr, nachmittags 1/2 5—1/2 9 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/2 3—1/2 10 Uhr und Sonntags vormittags 7—12 Uhr." 4818

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatiks** und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 8355 6 4

Ziehung 20.—23. Juli 1909
Rothenburger Geld-Lotterie
10887 Geldgewinne ohne Abzug =

Hauptgewinne	
250,000	Mark
60,000	Mark
40,000	Mark
20,000	Mark u.s.w.

Loose à M. 3.— [Porto u. Liste 30 Pfg. extra] auch unt. Nachnahme empfiehlt
L. Hagemann, Hamburg, Holzdamm 39
Gegr. 1864. 5339a.8.3

Neu eingetroffen
frische französische
Aprikosen Pfd. 40 Pfg.
Tomaten Pfd. 40 Pfg.
Bohnen Pfd. 20 Pfg.
Holländer
Gurken Stück 22 Pfg.
2.2 empfehlen 9621
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.
NB. Tomaten nicht in allen Verkaufsstellen.

Gr. bad. Domänenamt Meersburg a. Bodensee
empfiehlt seine
garantiert naturreinen Weiss- u. Rotweine
nur eigenen Wachstums zum Preise von 45 Mk. an pro Hektoliter. Man verlange Preisliste. 5225a

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Schicke Fass. Mod. Dess. Mstr. fr. **Max Hacker,** Ratibor 5. 2579a

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule
„Merkur"
Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2018
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 4 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren

Tages- u. Abendkurse.

Donnerstag d. 1. Juli beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse**

Buchführung einfache, doppelte amerikanische. *Stenographie* Gabelsberger und Stolze-Schrey

Maschinenschreiben (13 Maschinen)
„Schönschreiben".

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen.
Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.
Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein

Praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Sprachkurse: **Deutsch, Englisch, Französisch** (Grammatik, Korrespondenz und Konversation. 8978.4.4

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch **Die Direktion.**

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. ◆◆◆◆◆

Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet.

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Amor

1819a
bleibt das beste Metallputzmittel.

Hochverzinsliche Kapitalanlage Mk. 60000.— Nominal.

Aktien eines Berliner im Zentrum gelegenen Industrie-Unternehmens sollen freihändig spesenfrei abgegeben werden. Reflektanten können auf Wunsch dotierten Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft erhalten. Sofortige Verzinsung garantiert. Dividende innerhalb der nächsten Jahre bis 20% steigend; jegliches Risiko ausgeschlossen.
Nur durchaus ernsthafte und erstklassige Reflektanten erfahren näheres auf Anfrage unter Chiffre: **L. S. 1325 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 5793a.2.2

Hausverkauf.

Ein 4stöckiges solides Haus mit Hinter- und Nebengebäuden, grosser Hof, im I. Stock Laden mit Wohnung (Spezereiwaren) ist erbteilungshalber zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jeden Gewerbetreibenden, Spezerei-, Cigarren- oder ähnl. Laden, ist in guter Lage und bringt Mk. 4650.— Einkünfte (noch steigerungsfähig). Preis 78000 Mk. Näheres zu erfragen unter Nr. 9236 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Lichtpausanstalt
mit elektrischem Betrieb von 8508
J Dolland, Karlsruhe,
Vorholzstr. 48. Telephon 1612.

Darlehen in jeder Höhe
diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig, Provision vom Darlehen durch die Geschäftsstelle der B22613.12.5
Volksbank Karlsruhe.
Sophienstr. 152, I. Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto.

14000—15000 Mk. II. Hypotheke,
auf neues, zu 8 Proz. rentierendes Haus in der westlichen Altstadt, per sofort oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 8026 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Geld an Jedermann, anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 140,** Winterfeldtstr. 34. Notariell beglaubigte Dankschreiben. 4284a

2000—3000 Mark
an 3. Eintrag auf rentables Haus bei hohem Zins für 1. Juli
gesucht.
Offert. unt. Nr. 5712a an die Exped. der „Bad. Presse".

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 5665a.3.2

Suche für eine gutgehende, altrenommierte Schlosserei mit Maschinenbetrieb in einer Garnisonstadt Badens einen

Teilhaber,

Schlosser, Mechaniker, Bautechniker evt. auch Kaufmann, nach Uebereinkommen. Off. unt. 5583a an die Exp. der „Bad. Presse"

Handelskammer-Jahresbericht für die Kreise Karlsruhe und Baden.

= **Karlsruhe**, 29. Juni. Die **Handelskammer** für die **Kreise Karlsruhe** und **Baden** in Karlsruhe schickt ihrem **Jahresbericht für 1908**, der demnächst zur Ausgabe gelangt, folgende Einleitung voraus:

Stillstand und Rückschritt in fast allen Zweigen des Handels und der Industrie, Mangel an Absatz und Unternehmungslust, verminderter Export, ungewöhnlich starker Wettbewerb auf den heimischen wie auf den ausländischen Märkten, unbefriedigende Preise, erhöhte Betriebskosten und Steuern, keine oder mäßige Gewinne — das ist die Signatur des letzten Wirtschaftsjahres.

Von der Mitte des Jahres 1907 an hatten sich auch bei uns

die ersten Anzeichen einer rückläufigen Konjunktur

bemerkbar gemacht, immerhin stand am Ende jenes Jahres noch eine ganze Reihe von Branchen in voller gewerblicher Tätigkeit. Darin hat sich aber während des Berichtsjahres eine völlige Aenderung vollzogen. Unter der Einwirkung der **wirtschaftlichen Depression** löste sich während des Berichtsjahres der Druck, der auf allen **Geldmärkten** schwer gelastet hatte. Es trat eine bedeutende Verminderung der Anspannung und eine erhebliche Erleichterung ein. Das Kapital, welches in Handel und Gewerbe keine nutzbringende Beschäftigung finden konnte, wandte sich einerseits den festverzinslichen Anlagepapieren zu, die infolgedessen im Kurse stiegen, während es andererseits den offenen Markt aufsuchte und die Geldsätze nach unten drückte. Die **Verbilligung des Geldes** führte indessen nicht zur Belebung der Unternehmungslust.

Viele unserer **Fabriken** hatten in das Berichtsjahr einen recht befriedigenden Auftragsbestand mit hinüber genommen, dessen Aufarbeitung ihnen bis in den Sommer hinein noch ausreichende Beschäftigung gewährte. Von der zweiten Jahreshälfte ab konnten neue Orders nur noch mit Mühe hereingebracht werden und der **Absatz** begann auf nahezu allen Gebieten zu stocken. Auch dadurch, daß verschiedene Rohmaterialien und Halbfabrikate im Preise nachgaben, konnte das **geschäftliche Resultat nicht verbessert** werden, weil zunächst noch teuere Restbestände aufgearbeitet werden mußten und für die Fertigfabrikate infolge heftigen Wettbewerbs die Preise oft nicht zu halten waren. Eine nennenswerte Verbilligung der Gestehungskosten ist überhaupt nicht eingetreten, denn die **Kohlen** waren anhaltend teuer und die **direkten Steuern** erfuhren wesentliche Erhöhungen. Geringerer Absatz und höhere Generalunkosten beeinträchtigten den Unternehmergewinn.

Eine der schlimmsten Begleiterscheinungen der geschäftlichen Verflauung ist der Umstand, daß es nicht gelingt, die **Preise der Fabrikate** mit denen der Rohstoffe in ein richtiges und angemessenes Verhältnis zu bringen.

Der Export nach dem Auslande

ist fast allenthalben zurückgegangen. Dies hängt zusammen mit dem internationalen Charakter der jetzigen Krise und mit den durch die neuen Zolltarife und Handelsverträge aufgerichteten Schranken und Hemmnissen. Bereits in unseren beiden letzten Jahresberichten deuteten wir an, daß die dem **deutschen Erwerbsleben** durch die **neuen Zolltarife** und die **neuen Handelsverträge** verursachten Schädigungen erst bei einer internationalen Wirtschaftskrisis voll zutage treten würden. Das ist nun im Berichtsjahre leider geschehen. In Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten von Amerika sind es **Zollschikanen**, die den deutschen Firmen den Export dahin gründlich verleiden. Die Lage wird bei verschiedenen Industrien noch verschärft durch die unangenehme Erfahrung, daß sie sogar auf dem inländischen Markte auf die ausländische Konkurrenz stoßen. Dies trifft zu u. a. bei der **Automobil-Industrie**, bei dem Werkzeugmaschinenbau. bei der elektrischen Industrie und bei der Mälzerei.

Wenn man den

Ursachen des geschäftlichen Niedergangs

nachgeht, dürfen zwei Momente nicht vergessen werden, die auf das heimische Wirtschaftsleben einen starken Druck ausgeübt und jede wirksame Belebung der Unternehmungslust hintangehalten haben: erstens die **politischen Beängstigungen** und Sorgen im Reiche selbst wie in unseren Beziehungen zum Auslande, die teilweise recht kritischer Natur waren; zweitens die durch die **Reichsfinanzreform** veranlaßte Beunruhigung weiter Kreise unseres gewerbtätigen Volkes. Auch andere Entwürfe auf dem Gebiete der Gesetzgebung müssen wegen ihrer beunruhigenden Einwirkung auf das Geschäftsleben in diesem Zusammenhange erwähnt werden. Die in Fachkreisen über den Entwurf eines **neuen Weingesetzes** entbrannten Meinungsverschiedenheiten haben natürlich die seit Jahren ungünstige Lage der Winzer und Weinhändler nicht besser gestaltet. Der Automobil-Industrie, die z. Zt. gerade eine schwere Krisis durchmacht, wurde durch den Entwurf eines Gesetzes über den **Verkehr mit Kraftfahrzeugen** eine weitere Sorge und Last aufgebürdet. Im Dezember 1908 verabschiedete der Reichstag eine Novelle zur **Gewerbeordnung** in Bezug auf die beschränkte Arbeitszeit und die Ueberarbeit der Arbeiterinnen, deren Bestimmungen sich zwar nicht im gegenwärtigen Augenblick geschäftlicher Flauheit, wohl aber in Zeiten des Arbeitermangels und starker geschäftlicher Anspannung in einer Reihe von Industrien recht empfindlich bemerkbar machen werden. Endlich hat der Gesetzentwurf über die **Arbeitskammern** den Protest fast der gesamten deutschen Industrie herausgefordert, da ein Bedürfnis für die Schaffung derartiger Körperschaften nicht vorhanden ist und eine ersprießliche Arbeit von ihnen kaum erwartet werden kann.

Verschiedenartig und sehr umstritten war die Haltung der **Syndikate** und **Kartelle** in der gegenwärtigen Krise. Sicher hat eine Anzahl derselben den Beweis ihrer wirtschaftlichen Nützlichkeit und Berechtigung erbracht. In weiser Beschränkung ihrer Macht haben sie durch eine den Verhältnissen angemessene, kluge Preispolitik die Wirkung der rückläufigen Konjunktur abzuschwächen, plötzliche Preisstürze und Entwertungen der Waren zu verhindern verstanden. Dagegen hat das Verhalten des **Kohlensyndikates**, des **Roheisensyndikates** u. a., die trotz des Umschwungs die Inlandpreise ungebührlich lange hoch hielten, die industriellen Verbraucher in eine bedrängte Lage gebracht und deren Konkurrenzfähigkeit namentlich auf den ausländischen Märkten erheblich beeinträchtigt.

Ungenügende Berücksichtigung der heimischen Industrie im eigenen Lande gibt eingesessenen Firmen wiederholt Anlaß zu Klagen und Beschwerden. Es ist dringend zu wünschen, daß die staatlichen und städtischen Verwaltungen im Interesse der heimischen Volkswirtschaft nach Tunlichkeit die Arbeiten im Lande lassen und in erster Reihe der badischen Industrie und Arbeiterbevölkerung Beschäftigung und Verdienst geben.

Wesentlich besser als Handel und Industrie erging es im Berichtsjahre

der deutschen Landwirtschaft,

die im Gegensatz zu den geringen Ernten des Auslandes im allgemeinen eine recht **befriedigende Ernte** zu verzeichnen hatte. Leider machte gerade unser **badisches Land** eine Ausnahme. Nach dem sehr guten Getreidejahr 1907 ist die Ernte des Berichtsjahres eine der geringsten des letzten Jahrzehnts im Großherzogtum gewesen. Recht gut war dagegen das Ergebnis an **Futter** und **Obst**. Die Bodenseegegend lieferte überaus reiche Erträge an Aepfeln, das Bühlertal an Zwetschgen. Von diesem Teile unseres Bezirks kamen zur Herbstzeit im Durchschnitt täglich ca. 120 Eisenbahnwaggons Zwetschgen zum Versand.

Als ein **Lichtblick** im Gesamtbilde verdient hervorgehoben zu werden, daß das deutsche Wirtschaftsleben in diesen Zeiten des Niedergangs

eine große Widerstandsfähigkeit

gezeigt hat, und daß trotz der in alle Gebiete des Handels und der Industrie tief eingreifenden Wirkungen der Depression — von vereinzelten Ausnahmen abgesehen — **größere Zahlungseinstellungen** und **Zusammenbrüche ernsterer Natur nicht erfolgt** sind. Es ist dies charakteristisch für unsere ganze wirtschaftliche Lage und gibt Zeugnis dafür, daß Handel und Gewerbe in langjähriger und zäher Arbeit sich gestärkt und gekräftigt haben und auf durchaus gesunder Grundlage ruhen. Erfreulicherweise ist unser engerer Geschäftsbereich von Schädigungen der erwähnten Art völlig verschont geblieben.

Wenn also auch der allgemeine Rückgang im Jahre 1908 unverkennbar ist, so darf doch der Hoffnung Raum gegeben werden, daß in der erwähnten **gesunden Grundlage des deutschen Erwerbslebens**, in der jetzt vorhandenen Geldflüssigkeit und in dem bewährten Unternehmungsgeist der deutschen Kaufmannschaft der Keim zu einem **neuen Aufschwunge** liegt, sofern Handel und Gewerbe nicht durch einseitige und zu weitgehende steuerliche Belastungen und durch zu große Anforderungen auf dem Gebiete der **Sozialpolitik** in ihrer Fortentwicklung niedergehalten und in ihrem Wettbewerbe auf dem Weltmarkte geschwächt werden. Von diesen Gesichtspunkten aus erscheint eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der Steuern und Lasten als eine unabweisbare Forderung von Handel, Gewerbe und Industrie.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Bunte Bücher. Herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung in Berlin. Preis jeder Nummer 10 ₰. Nr. 1: Hermann Kurz, Sankt Urbans Krug. Nr. 2/3: Jakob Frey, Zweierlei Urkunden. Nr. 4: W. O. von Horn, Eine rheinische Schmugglergeschichte. Nr. 5/6: E. T. A. Hoffmann, Spielerglück. Die Bergwerke zu Falun. — Reutlingen, Enßlin u. Laiblins Verlagsbuchhandlung.

Ralph Waldo Emersons Essays, jene unschätzbaren Lehren des letzten großen Vertreters der idealistischen Philosophie, erfahren in ihrer deutschen Uebersetzung eine Bereicherung durch ein neues Bändchen „Die Lebensführung", übersetzt von Dr. Franz Kwest, erschienen in der „Bibliothek der Gesamtliteratur" von Otto Hendel in Halle. Preis 75 ₰.

Keltische Volkserzählungen, ein Schatz der Weltliteratur, bisher nur durch mündliche Ueberlieferung der Nachwelt überkommen, sind jetzt zum erstenmale Gegenstand einer guten Verdeutschung in einer wohlfeilen Ausgabe geworden, die der Verlag Otto Hendel in der jüngsten Serie seiner „Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes" bietet. Dr. M. Brusot, ein hervorragender Kenner des keltischen Volkstums, hat eine Anzahl der besten Erzählungen übersetzt, in denen sich die ganze wunderliche Weltauffassung jener primitiven Kulturepoche — vielleicht der ersten geistigen Regsamkeit in Europa — offenbart. Preis 25 ₰.

Die Winlandsagas, die Erzählungen von der Entdeckung Nordamerikas durch die Normannen im Jahre 1000, aus dem Altisländischen übersetzt von August Kromayer, bringt der Verlag Otto Hendel in der jüngsten Serie seiner „Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes". Das mit einer orientierenden Einleitung versehene Werk bietet die wortgetreue Uebersetzung der Sagahandschriften. Die Publikation dieses seltenen Literaturdenkmals dürfte allen Freunden isländischen Volks- und Schrifttums hochwillkommen sein. Preis 50 ₰.

Steen Steensen Blicher, „der Himmelsbergpfarrer", der erste und bedeutendste dänische Novellist, ist in der neuesten Serie der „Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes" von Otto Hendel in Halle mit einer von Gertrud Daub besorgten Uebersetzung seiner „Vierzehn Tage in Jütland" vertreten. Preis geh. 50 ₰.

Zwei Novellen von Albert Emil Brachvogel, dem Dichter des „Friedemann Bach" und des „Narziß", nämlich „Boscosel de Chastelard" und „David Rizzio", wohl die beiden besten Novellen Brachvogels, faßt ein soeben im Verlage von Otto Hendel in Halle („Bibliothek der Gesamtliteratur") erschienenes Bändchen unter dem Titel **Maria Stuart** zusammen. Beide Novellen behandeln das Leben der unglücklichen Schottenkönigin von ihrer Jugend bis zu der Zeit, wo Schillers gewaltiges Drama einsetzt. Preis geh. 75 ₰.

Ein Wort genügt

zur sicheren Gewähr, daß Sie Ihre Schuhe vorteilhaft einkaufen können, auf der Reise, in der Heimat, in der Ferne oder Nachbarschaft, verlangen Sie nur die

Marke Salvator

Mk. 10.50 u. 12.50

ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus 9364
H. Landauer
Kaiserstrasse 183.

Jährl. Versand: über 60 Millionen Dosen.

Prinz Heinrich-Fahrt 1836 km

Drei Neckarsulmer Motorwagen 10/20 HP am Start, alle drei ohne einen Strafpunkt, ohne geringsten Defekt am Ziel.

Keine Spezialtypen, nur reguläre Tourenwagen, Motore liefen wie ein Uhrwerk.
Typen 6/12 HP, 8/15 HP, 10/20 HP Vierzylinder.

Die neuen billigen Typen: 5—10 HP Zweizylinder / 5—10 HP Vierzylinder } in kürzester Zeit lieferbar.
(auf scharfen Gebirgstouren geprüft und glänzend bewährt)
Aeußerst mäßiger Preis. Grundsolide Arbeit. Respektables Aussehen.

Wir eröffnen von **Mittwoch den 23. Juni ab bis 4. Juli** in **Heilbronn, Wollhalle, morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr** eine

AUSSTELLUNG sämtlicher Prinz Heinrich-Wagen und der verschiedenen, auch kleinen Typen

und laden Interessenten dazu höflichst ein 5641a

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G., Kgl. Hofl., Neckarsulm.

Hypothekendarlehen
in jeder Höhe! Sich z. wenden an den **Invalidendank**, Zentral-Landes-Geschäftsstelle, **Straßburg i. E.**, Grandidierstr. 1. 5757a

Gesucht Mk. 6—10 000
von bess. Dame zur Vergrößerung einer Ia. Pension (Hotel Garni) evtl. **Beteiligung.** Sicherheit vorhanden. Off. unt. E. 1118 — Rückporto — **Süddeutsches Commissions-Haus, Nürnberg.** 5824a3.1

Für Kapitalisten
3. Hypotheke, 10000 Mk. (Bauforderung), eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypotheke ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.
Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben. 2396a.5.3

Geld-Darlehne a. ohne Bürgen, Ratenrückz., v. Selbstg. 5139a
Hengstmann, Dortmund 4, Gutenbergstraße 59. Rückporto.

Welches Fräulein,
unabhängig und urteilsfrei, nicht über 30 Jahre, liebevoll, von hübscher, voller Figur, wäre geneigt, sich einem gebildeten Herrn, stattl. Erscheinung, Beamter von 40 Jahren, in sicherer Stellung anzuschließen zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild u. Nr. B23329 an die Exp. der „Bad. Presse". Diskretion verlangt u. zugesichert.

Heirat.
Jüngere, bessere kindl. Witwe, evgl., mit einig. 1000 M Vermög., wünscht sich wied. pass. zu verheir. Witwer mit 2—3 Kind. nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. an die Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. B23716.

50—60 000 Mark
auf erstklassiges, nachweisbar sehr rentables Geschäft als erste Hypothek sofort aufzunehmen gesucht.
Offert. unt. Nr. 5748a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

5—10 000 Mark
von einem soliden Geschäftsmann zur Erweiterung des Betriebs auf kürzere Zeit aufzunehmen gesucht.
Gefl. Offerten von Selbstdarleihern unt. Nr. B23569 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haus Verkauf.

Ein gut rentierendes Haus mit Laden, großen Magazinen und Werkstätten für jed. größeren Geschäftsbetr. geeignet ist in guter Geschäftslage der Südstadt unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 6.3
Offerten unter Nr. 8817 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Umbau-Objekt
Eckhaus mit großen Straßenfronten in vorzügl. frequ. Lage in **Karlsruhe**
Bahnhofnähe gelegen, wird sofort preiswert verkauft durch 5602a
P. F. Mermagen jun., Immobilien 3.2
München, Luitpoldstr. 9, 1. St.

Bäckerei-Verkauf!
Gutgehende, in zukunftsreicher Lage in Karlsruhe, unter günstigen Bedingungen. B23739
Karl Beißer, Körnerstr. 21.

Zu verkaufen:
Küchenschrank mit Schaft, M 5, pol. **Kommode** M 10, 3fl. **Gasherd** mit **Untergestell** M 7, **Waschtisch** M 4, **Nachttisch** M 1,50, 1 **Korbflasche** M 2, älterer **Tisch** M 2.
B23738 **Zähringerstr. 49,** II.

Schönes Privathaus
in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier vorzüglich geeignet, aus erster Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen.
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Fabrikgrundstück
für jed. Betrieb passend, weit unter dem Preis z. verk. Off. unt. 5823a an die Exp. d. „Bad. Presse". 10.1

Maschinenverkauf
Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen und Betriebseinrichtungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 1031*
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Taschendivan,
neu, sehr gut gearbeitet, wird billig abgegeben. B23532
Gartenstraße 8 a, Stb., 2. St., r.

Der Mordprozeß gegen den deutschen Gesandtschaftskanzler Beckert in Santiago de Chile.

= In der Hauptstadt Chiles hat vor kurzem, wie wir meldeten, der Mordprozeß gegen den Kanzler (richtiger Kanzlisten) der deutschen Gesandtschaft Wilhelm Beckert stattgefunden, der am 5. Februar d. J. den Portier der Gesandtschaft Exequiel **Tapia ermordet** und dann das Bureau in Brand gesteckt hatte. Beckert ist, nachdem sich Deutschland mit seiner Aburteilung durch die chilenische Justiz einverstanden erklärte hatte, zum **Tode verurteilt**, aber der Gnade des Präsidenten der Republik empfohlen worden.

Die aus Chile heute eingetroffenen Zeitungen bringen die ersten Berichte über diesen Prozeß, der eines der merkwürdigsten und raffiniertesten Verbrechen der neueren Zeit zum Gegenstande hatte, ein Verbrechen, dessen wirklicher Zusammenhang mit großer Geschicklichkeit verschleiert war und nur durch Zufall ans Tageslicht kam. Wir folgen dem Hergang der Tatsachen, wie sie die gerichtliche Untersuchung ans Licht brachte.

Am 5. Februar d. J. nachmittags brach in den Bureauräumen der deutschen Gesandtschaft in der Calle Lord Cochrane ein Feuer aus, das die Räume zerstörte. Der Gesandte Freiherr v. Bodmann und der Legationssekretär Freiherr v. Welczek hatten das Bureau bereits verlassen. Da der Kanzlist **Beckert** verschwunden war, äußerte der Gesandte gleich die Befürchtung, er möchte bei dem Brande **umgekommen** sein. In der Tat wurden bei der Wegräumung der Trümmer am Abend eine **verkohlte Leiche** im Zimmer entdeckt, die nach einigen bei ihr gefundenen Gegenständen durch Beckerts Freund Richard Neupert als der vermißte Sekretär rekognosziert wurde. Bei der Feststellung der Todesursache in der Morgue stellte Doktor Westenhöffer fest, daß der Tote **nicht durch das Feuer** ums Leben gekommen, **sondern ermordet** worden war, denn seine Brust zeigte eine größere Stichwunde. Am 9. Februar wurde der angebliche Beckert mit allen Ehren begraben, am nächsten Tage aber teilte der Professor an der zahnärztlichen Schule Dr. Valenzuela Basterruca den Behörden eine überraschende Tatsache mit. Seine Untersuchung der Kiefer des Ermordeten hatte ergeben, daß dieser nicht Beckert sein könnte; der Tote hatte ein vollständig unversehrtes und zahnärztlich nicht behandeltes Gebiß, während, wie dem Arzt bekannt war, bei Beckert verschiedene Plombierungen vorgenommen worden waren und einige Zähne fehlten, was die **Witwe** Beckerts, eine Chilenin, Natalia Lopez bestätigte.

Den Behörden war nun ein ungeheueres Rätsel aufgegeben, denn es gewann eine Zeugenaussage erneute Bedeutung, der sie bisher kein Gewicht beigelegt hatte. Ein gewisser Otto Ysakowitsch, der ein möbliertes Zimmer im Hause der Gesandtschaft bewohnte und daher Beckert genau kannte, hatte am 8. Februar angegeben, daß er am Abend nach dem Brande Beckert beim Hotel Royal gesehen und ihn bestimmt wieder erkannt habe. Es war sogleich nach der Entdeckung der Mordtat aufgefallen, daß der **Portier** der Gesandtschaft Exequiel **Tapia verschwunden** war, und dieser hatte ohne weiteres als der Mörder Beckerts gegolten. Nun drängte sich der Gedanke auf, daß die Sache sich möglicherweise **umgekehrt** verhalte. Der Ermordete konnte **Tapia** sein, und seine Gattin bestätigte, daß die Beschaffenheit des Gebisses der Leiche mit dem Zustande der Zähne ihres vermißten Mannes übereinstimme. Als Mörder kam aber **Beckert** in Betracht.

Dieser war, wie sich später herausstellte, am 6. Februar früh mit einem falschen auf den Namen Caro Lara Motte lautenden Passe nach der Stadt Viktoria geflohen. Der Paß wurde an ihm zum Verräter, denn es wurde festgestellt, daß er am 26. Januar auf Beckerts Antrag ausgestellt worden war. Am Morgen des 13. Februar wurde Beckert, der bereits auf dem Wege nach Argentinien war, von zwei Karabinieri nahe der Grenze festgenommen. Am 16. wurde **Beckert** in Santiago eingebracht und ins **Gefängnis geworfen**.

Alsbald begannen die Verhöre. Beckert gab an, er heiße Wilhelm Beckert-Frambauer, sei 38 Jahre alt, stamme aus Nürnberg in Bayern, er erzählte dann folgendes: Er habe Tapia, der ihn hinterrücks angefallen habe, in der Notwehr ermordet. Hierauf sei er geflohen und habe erst nachher von dem ausgebrochenen Brande gehört. Tatsächlich sei er Ysakowitsch begegnet, dem er aber auf seine Anrede auf spanisch erwidert habe. Er kenne ihn nicht.

Bald aber wurde Beckert nachgewiesen, daß er Tapia mit Vorbedacht ermordet habe, und es wurde die Anklage **wegen Mordes** gegen ihn erhoben, die eine Masse neuer inzwischen ermittelter Verdachtsmomente gegen Beckert vorbrachte. Es wurde festgestellt, daß **Beckert den Portier ermordete**, die Leiche durch Feuer unkenntlich machte und den Inhalt der Kanzleiräume verbrannte, um den Glauben zu erwecken, er, Beckert, selbst sei getötet worden; vorher vernichtete er die Papiere der Gesandtschaft, aus denen der Beweis für **große Geldunterschlagungen erbracht werden konnte**, die er sich hatte zuschulden kommen lassen, um seinen großen Aufwand zu decken. Diese Unterschlagungen beliefen sich auf 26 500 *M*, und Beckert hatte, um sie zu verdecken, auch die Rechnungsbücher der Gesandtschaft gefälscht. Gelang es, den Glauben zu erwecken, daß er, Beckert, tot sei, so konnte er sich des Raubes freuen. Darum ermordete er den armen Tapia, **bekleidete** ihn mit seinem (Beckerts) eigenen Anzuge, legte sein **eigenes Zigarrenetui**, seine Uhr, seine Brille neben die Leiche und steckte ihr seinen eigenen **Ehering** und einen Ring mit Brillanten und Saphieren, den er zu tragen pflegte, an den Finger.

Um seinen Tod glaubhaft zu machen, schrieb Beckert schon einige Zeit vorher eigenhändig eine Reihe anonymer Briefe an den deutschen Gesandten Freiherrn v. Bodmann und an sich selbst, in welchen die Ermordung des Sekretärs und die Brandlegung in der Gesandtschaft angekündigt wurden. Ein solcher Brief mit der Unterschrift „Einige Chilenen" ging dem Gesandten unmittelbar nach der Mordtat zu, darin wurde ihm mitgeteilt, daß „Vequet" umgebracht und das Bureau angezündet worden sei, um die Akten des Prozesses gegen die Bauern von Calen, die im vorigen Jahre einige Deutsche angegriffen hatten, zu beseitigen. Wenn nun die Klage noch immer nicht zurückgezogen werde, müsse auch der Gesandte sterben.

Einen weiteren Beweis für die sorgfältigste Vorbereitung der Mordtat, als deren Opfer Beckert selbst erscheinen sollte, liefert ein **Brief** an den Freiherrn v. **Bodmann**, den Beckerts Freund Neupert am Tage nach seinem vermeintlichen Tode in seiner Wohnung fand. Darin teilte er dem Gesandten mit, daß er fürchte, bald Meuchelmördern zum Opfer zu fallen; ja, er glaube, wenn der Gesandte den Brief erhalte, **werde er schon umgebracht sein**. Er bittet ihn gleichzeitig, dem **Präsidenten** der chilenischen Republik einen Brief zu übergeben. In diesem Briefe, der ebenfalls vor dem Gerichte verlesen wurde, sprach er die Hoffnung aus, daß sein Tod keine Schwierigkeiten zwischen seinem alten und seinem neuen Vaterlande, die er beide gleich sehr liebe, hervorrufen werde und hofft, daß die Entschädigung für seine Ermordung seinem armen Weibe zugute kommen werde.

Verschiedene Belastungszeugen sagten darüber aus, daß Beckert seine **verschwenderische Lebensweise** mit seinem Gehalt nicht bestreiten konnte. Er war zuerst bei der deutschen Gesandtschaft von April 1905 bis Februar 1907 angestellt, sein Gehalt betrug monatlich 180 Pesos, doch hatte er seit März 1906 eine besondere monatliche Remuneration von 500 Pesos. Im Dezember 1907 trat er abermals in die Dienste der Gesandtschaft mit 425 *M*, später 500 *M* Monatsgehalt. Seine Ausgaben für Zigarren und Tabak allein betrugen monatlich etwa 200 Pesos. Beckert hat auch die Unterschlagungen und Fälschungen der Gesandtschaftsbücher eingeräumt. Die **gesamten** Veruntreuungen belaufen sich auf **47 130 Pesos**.

Sehr interessant waren die **Zuständigkeitsfragen**, die sich an die Behandlung des Falles durch die chilenischen Behörden knüpften. Die Lage konnte verwickelt werden, da die chilenische Staatsanwaltschaft sich nicht unbedingt auf den Standpunkt stellte, daß für jedes innerhalb des Gebäudes einer fremden Gesandtschaft begangene Verbrechen die Exterritorialität gesichert sei. Sie war vielmehr der Ansicht, daß diese Straflosigkeit nur zu gelten habe, wenn die Mitglieder der fremden Vertretung die Gesetze des Landes bei Handlungen verletzen, denen ein gewisser öffentlicher Charakter zukommt, und wenn ihre Handlungen nicht einen offenkundigen Mißbrauch ihrer privilegierten Stellung zum Schaden der Rechtes des Staates und seiner Bürgerschaft darstellt. Der Streit über diese Doktorfrage die sehr kitzlich hätte werden können, wurde dadurch aus der Welt geschafft, daß **Deutschland** durch eine Note an die chilenische Regierung auf alle **diplomatischen** Privilegien in diesem Falle **verzichtete**.

Den Mord, den Beckert mit dem größten Raffinement, dessen nur ein abgefeimter Verbrecher fähig ist, verübte, wird er wahrscheinlich nicht mit dem Tode zu büßen haben. Die chilenischen Gefängnisse aber wird er, auch wenn er begnadigt wird, schwerlich lebend verlassen. Denn er ist nicht nur wegen der Mordtat zum Tode, sondern auch wegen der Brandstiftung zu lebenslänglichem Gefängnis und außerdem wegen der groben Unterschlagungen und der Paßfälschung zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Seine Verbrechen haben in der Geschichte der diplomatischen Vertretungen, in der neueren Zeit wenigstens, nicht ihresgleichen.

Auswärtige Todesfälle.

Konstanz. Carl Beutter-Böttlin.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 29. Juni.

Bei Island lagert hoher Druck. Fast ganz Europa bildet dagen ein Depressionsgebiet, das Minima über Frankreich, über Nordwestrußland und über Lappland aufweist. Dieser ungleichmäßigen Luftdruckverteilung entsprechend ist das Wetter vorwiegend trüb, regnerisch und kühl. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9²⁶ U.	750.9	15.5	9.8	75	NO	halbbed.
29. Mrgs. 7²⁶ U.	748.1	14.2	9.9	83	NW	dunstig
29. Mitt. 2²⁶ U.	744.0	18.0	11.3	74	NO	bedeckt

Höchste Temperatur am 28. Juni 20,6; niederste in der darauffolgenden Nacht 10,7.

Niederschlagsmenge am 29. Juni 7²⁶ früh 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. Juni früh:

Lugano wolkenlos 13°, Biarritz bedeckt 18°, Nizza wolkig 16°, Triest heiter 20°, Florenz bedeckt 16°, Rom bedeckt 16°, Cagliari dunstig 18°, Brindisi wolkenlos 21°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

▲ **Bremen**, 29. Juni. **Angekommen** am 27.: „Erlangen" 7 Uhr nachm. in Oporto (Leixoes), „Würzburg" 12 Uhr vorm. in Santos. 28.: „Prinz Eitel Friedrich" 11 Uhr vorm. in Neapel, „Roland" 9 Uhr nachm. in Antwerpen, „Gotha" nachm. in Montevideo (a. d. Laplata), „Schleswig" 3 Uhr nachm. in Alexandrien, „Derfflinger" 2 Uhr vorm. in Hamburg, „Prinz Heinrich" 8 Uhr vorm. in Marseille, „Lützow" 12 Uhr vorm. in Colombo, „Rhein" 1 Uhr nachm. in Bremerhaven. — **Passiert** am 28.: „Roland" 8 Uhr vorm. Dover, „Greifswald" 9 Uhr vorm. St. Vincent, „Prinz Friedrich Wilhelm" 5 Uhr vorm. Scilly. 29.: „Seydlitz" 4 Uhr vorm. Hurst Castle. — **Abgegangen** am 27.: „Goeben" 10 Uhr nachm. von Algier, „Skutari" von Konstantinopel, „Bayern" von Piräus (Athen). 28.: „Barbarossa" 11 Uhr vorm. von Plymouth, „Preußen" von Neapel, „Zieten" 7 Uhr nachm. von Suez, „Prinzeß Irene" 5 Uhr nachm. von Gibraltar, „Kaiser Wilhelm d. Große" 10 Uhr nachm. von Cherbourg, „Köln" nachm. von Havana, „König Albert" 12 Uhr vorm. von Gibraltar.

Werner & Gärtner Amtl. Gepäck-Spediteure der Grossh. Staatsbahnen, Karlsruhe, Hauptbahnhof, empfehlen sich zur **Abholung** und **Zuführung** von **Reise-Gepäck.**
Bureau: **Hauptbahnhof.** **Telephon 447.** — **Eigener Fuhrpark.** 6837.27.8

Gelegenheitskauf
wegen Abreise einer Herrschaft **erstklassiges Pianino**, nußbaum matt, Prachtausstattung, zum billigen Preise von
Mk. 625.
Anzusehen bei 9651
J. Kunz, Pianolager,
Karl-Friedrichstraße 21.
Telephon 2713.

Stellen finden

Aelterer, erfahrener, selbständiger
Hochbautechniker,
mit Abrechnung völlig vertraut, für altes Baugeschäft in Vertrauensstellung **gesucht.** Dauernde Beschäftigung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 5821a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.1

Gut eingeführte
Vertreter
zum Vertrieb eines **Spezial-Likörs** gegen hohe Provision gesucht. 3.2
Offerten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 5803a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretungen, Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

Schriftl. Nebenerwerb.
Bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst. Näh. Adressenverlag **Pörisch, Leipzig-Böhlitz-Ehrenberg.** 5819a

Schuhmacher
auf Sohlen und Fleck, außer dem Hause, sofort gesucht bei **A. Bürk,** Yorkstraße 15. B23757

Jüngerer Hausbursche
sofort gesucht. B23780
Markgrafenstraße 36, part.

Wer Stellung sucht,
verlange die „**Deutsche Balanzenpost**", **Eßlingen** 76. 164a

Flotte, geübte Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung. B23759
Herm. Römer Nachf.,
Sterbekleider-Fabrik, Waldstraße 52.

20 Aushilfskellner für 4. Juli nach B.-Baden gesucht. 5838a
Bureau Langguth, B.-Baden.

Diener-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt suche ich einen im Servieren und in Hausarbeiten vertraut. Diener. Offert. m. Angabe der Gehaltsansprüche u. Einsendung der Photographie erb.
Albert Kuppenheim,
Villa Kuppenheim,
Pforzheim. 5750a.3.3

Gesucht perfekte **Herrschaftsköchin** nach **Frankfurt a. M.** auf 1. August. B23767
Näheres **Moltkestraße 1.**

Köchin,
die etwas Hausarbeit mit übernimmt, gegen **hohen** Lohn zum 1. Juli **gesucht** bei 5790a.3.2
Leutnant Scheffler,
Ettlingen, Pforzheimerstraße 15.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Juli zu kleiner Familie **gesucht.** 9642
Zu erfrag. **Herrenstraße 50a,** 1. St. links, zwischen 1—3 Uhr.

Gesucht
ein **Mädchen** zur Aushilfe. Zu erfragen **Kriegstr. 144,** 3. Stock, vorm. 10—1 Uhr. B23768

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 5235a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Gesetzte, durch gute Zeugnisse empfohlene **Person** zur Führung eines kl. Haushaltes sogl. **gesucht.** Off. m. Lohnanspr. unt. Nr. B23660 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ein junges, reinliches **Mädchen,** welches etwas kochen kann, wird für sogleich zu 2 Personen **gesucht.** B23725 **Herrenstraße 60, II.**

Ein **Mädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten u. kochen kann, wird zu kl. Familie geg. hoh. Lohn **per sofort gesucht.** 9644
Kronenstraße 32, II.

Wer Stellung sucht, verlange die **Allgemeine Vakanzenliste, Berlin 26,** Adalbertstr. 240. 5048a

Stellen suchen

Handwerker, 32 Jahre, verheir., **sucht Stelle als Diener, Hausmeister, Einkassierer** od. dergleich. Offerten unter Nr. B23719 an die Expedition der „Bad. Presse".

Arbeiter **sucht** vom 1. bis 5. Juli
Beschäftigung
im **Mähen** und **Heuen.**
Offerten unt. Nr. B23781 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Verkäuferin
wünscht **Filiale oder Vertrauensposten** zu übernehmen, hier oder auswärts. Gefl. Offerten unter Nr. B23717 an die Expedition der „Badischen Presse".

Suchen für unsere **Tochter,** 18 Jahre alt, welche das **Kleidermachen, Bügeln u. Frisieren** gelernt hat, passende **Stellung.**
Offerten erbeten **Durlach,** postlagernd u. K. K. 140. B23670

Zu vermieten:

Wohnungssuchende
erhalten **kostenlosen Nachweis** in **Wohnungen, Villen, Läden** und **möblierten Zimmern.** B23723.3.1
Centralbüro für leere Wohnungen,
Akademiestraße 29.

Gartenstraße 54,
freie Lage, ist eine schöne Herrschaftswohnung, 4. Stock, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer mit übl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. B23462 Näh. **Gartenstr. 52,** part.

Eine hübsche **3 Zimmerwohnung,** Kniestockmansarde, mitten im Garten gelegen, ist an alleinstehende Person oder kleine Familie auf 1 Oktober zu vermieten. Näheres **Kaiserallee 93, 1. Stock.** B23621.1

Ohne Geld
Messer und Gabeln und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die **besten** für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

5109a

Sophienstr. 38
ist der **2. Stock** mit 5 geräumigen Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder früher **zu vermieten.** Näheres daselbst von 9—11 und 4—6 Uhr. B23773

Bürgerstr. 13, Vdh., 3. St., schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Kämmerchen, Küche mit Kochgas, Keller u. Speicher auf 1. Sept. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen im Vorderh., part. B23745

Friedenstr. 24 ist im 4. Stock eine schöne gr. **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. B23732

Kaiser-Allee 63, 2. Stock, **4 Zimmer,** Bad u. Zubehör, 4. Stock **3 Zimmer** u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B23520.5.2

Luisenstr. 39 ist eine schöne **Wohnung,** part., von 3 großen Zimmern, Küche, Keller 2c., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. B23720

Morgenstr. 43, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör ohne Visavis auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock, links. B23731

Rudolfstraße 27 ist eine schöne **Mansardenwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen parterre. B23762

Schützenstr. 38 ist ein sehr großes frdl. **Zimmer mit Küche,** Kammer u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vdh. 3. St. B23721

Uhlandstraße 38, Ecke Sophienstr., ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** ohne vis-à-vis zu vermieten. Näh. **1. Stock, Sophien-Apotheke.** 9647*

Wilhelmstraße 56 ist eine 3- und **2 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. B23415
Näheres daselbst 1. Stock.

Winterstr. 39 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 4. St. B23751

Rüppurr.
Allmendstraße 33 ist eine schöne große **3 Zimmerwohnung** m. Gartenanteil auf 1. August od. 1. Okt. **billig zu vermieten.** B23587

2 Sommerwohnungen,
gut möbliert, mit eingerichteter Küche, in schönster Lage am See, nahe beim Wald, hat zu vermieten
5694a **E. Dengler** 3.3
in **Titisee,** Bad. Schwarzwald.

Zimmer zu vermiet.
Markgrafenstraße 26, III. r., ist ein neu möbliert. Zimmer, in der Nähe der Bahn mit separat. Eing., auf Wunsch mit Klavierbenützung, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. B23756

Leopoldstr. 15, 2 Tr.,
sind gut **möbl.** Zimmer mit guter **Pension** zu vermieten. B23726

Amalienstr. 81, 5. St. (Kaiserpl.), ist ein schönes, einfach möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B23741

Herrenstr. 22, 2 Tr. links, einfach hübsch **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B23687.4.2

Herrenstraße 58, vis-à-vis dem Großherz. Garten, ist ein gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1 Treppe hoch. B23755

Kaiser-Passage 54, 2 Tr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B23778.3.1

Kaiserstr. 34, 2 Tr., 2 gut **möbl. Zimmer,** einzeln oder zusammen, p. 1. Aug. bill. zu verm. B23737

Kaiserstr. 93 hübsch **möbl. Zimmer** mit vorzügl. **Pension** zu verm. Näh. daselbst, 3 Trepp. B23550

Karlstr. 71, 3 Tr., lks., ist ein frdl. **möbl. Zimmer** billig zu vermieten für sofort. B23722

Kronenstraße 6, hochpart., in allernächster Nähe des Schloßplatzes, ist ein schön **möbl. Zimmer** per 1. Juli preiswert zu vermieten. B23765

Leopoldstraße 33, Hths. 1 Tr., ist ein schön möbl. **Zimmer,** eventl. auch mit 2 Betten per sofort oder 1. Juli zu vermieten. B23667

Marienstr. 84, 3. St., l., ist ein möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B23749

Schützenstraße 87, III., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. B23760

Sofienstraße 45, part., ist ein großes, schön möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. 9645*

Waldstraße 50, Rückgebäude, 4. St., sind sofort ein möbliertes und ein unmöbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres daselbst, links. B23788

Beiertheim. Cäciliastr. 6, 4. St., großes **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten auf 1. Juli zu verm. B23735

Miet-Gesuche

Beamtenfamilie, 2 Pers., sucht auf 1. Okt. schöne **2 Zimmerwohnung.** Off. m. Preis an die Exp. d. „Bad. Pr." erb. u. Nr. B23715.

Zurück! Dr. Hellpach,
Amalienstr. 40. 9643 **Nervenarzt.**

Auf in das Kinzigtal.

(Schwarzwaldbahn).

Als schönste Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet, mit ihren prachtvollen, von Tannenwaldungen umgebenen Lagen sind die herrlichen Schwarzwaldstädtchen: 5668a.10.3

Gengenbach, 3000 Einwohner.
Zell a. H., 2100 Einwohner. Nebenbahn: Biberach — Oberharmersbach.
Haslach, 2300 Einwohner. **Hausach,** 1800 Einwohner.
Auskünfte und Prospekte durch die **Verkehrs-Komitees.**

Mudau i. bad. Odenwald 450 Meter ü. d. M.
Hotel Engel, Bes.: **Edm. Holmann,**
der Neuzeit entspr. eingerichtetes Haus, herrliche Nadelholzwaldungen, angenehmen Sommeraufenthalt. Pension Mk. 3.50. Milchwirtschaft. Bäder. Fuhrwerk. Telephon No. 4. 5158a

Zell a. H. Schwarzwald.
Nebenbahn Biberach-Oberharmersbach. Ehemalige freie Reichsstadt. Umgeben von herrl. Tannenwaldungen. Prachtvoller Sommeraufenthalt. Sehr billige Preise. Auskunft und Prospekte durch das 5809a.8.1
Verkehrs-Komitee.

Luftkurort Baiersbronn bei Freudenstadt
(Württ. Schwarzwald.) **Bahnhof-Hotel**
Neu erbaut, elegant eingerichtet. — Fremdenzimmer. — Elektr. Bel. — Schattige Terrassen. — Vorzügl. Verpflegung. — Mäßige Pensionspreise. Herr **Oberlehrer Bräuninger,** Waldhornstr. 12 in **Karlsruhe,** ist zu Auskünften gerne bereit. 5118a Besitzer **Karl Morlock.**

Kiel **Ostseebad und Hotel Bellevue**
Haus ersten Ranges.
Modernster Komfort, direkt am Hafen gelegen und vom Buchenwald umgeben, das ganze Jahr geöffnet, grosse Zimmer mit Balkon und herrlichster Aussicht auf den Hafen und die Kriegsschiffe. Grosser Konzertgarten mit Pavillon und Terrassen. Seebadeanstalt mit warmen und kalten Seebädern. Ruder- und Segelboote. Station der Hafendampfer und Strassenbahn. 4194a.7.6

Himmelreich 700 Meter über Meer **Luftkurort b. Luzern** (Schweiz). 3873a.6.4
Reizend schöne, ruhige Lage mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Nahe Tannenwälder. Ebene Spazierwege. Telephon. Schöne Fahrstrasse. Spezialität: Reichliche und vorzügliche Verpflegung. Pensionspr. mit Zimmer je nach Auswahl Fr. 5.— bis 5.50. Nähere Auskunft und Prospekte gratis. **X. Haas-Cilli,** Bes.

886 m ü. M. **Oberegg.** Ob Heiden.
Gasthof u. Pension „Bären".
Komfortabel eingerichtet. Geschützte aussichtsreiche Lage. Reine Alpenluft. Grosse Gartenanlagen. Schöne Spaziergänge. Fichtenwald in nächster Nähe. Bäder im Hause. Gedeckte Kegelbahn. Telephon. Gute Küche u. Keller. Offenes Bier. Pensionspreis inkl. Zimmer Fr. 4½ u. 5½. **A. Locher.**
5155a.7.4

Luftkurort Weisstannen bei Station **Mels,** Schweiz
(oder auch Sargans) Kt. St. Gallen. 1000 Meter üb. d. Meer.
Gasthof u. Pension „Gemse", modern eingerichtet.
Mild. stärk. Alpenklima, schöne, ruhige Lage bei Waldungen, Gartenanlagen, 2 gedeckte Veranden, Bad, Telephon, eig Gefährt. Prächtige Spaziergänge, Gebirgstouren (Wasserfälle, Gemsen). Schöne, hochromantische Poststraße von Mels (13 Kilom.). Pension samt Zimmer und 4 Mahlzeiten von Fr. 4.— an. Juni u. Sept. Rabatt. Billige Passantenpreise. Referenzen. Ill Prospekte gratis u. franko.
4328a **Jean Moser,** Besitzer.

Nur bis Ende dieser Woche.

Zu nochmals reduzierten Preisen.

Jacken-Kostüme	früher bis	35.—	48.—	65.—	88.—
	kosten jetzt	12.50	19.50	24.50	29.50
Taillen-Kleider	früher bis	28.—	42.—	58.—	95.—
	kosten jetzt	9.75	15.50	22.50	29.50
Taffett-Jacketts	früher bis	30.—	42.—	55.—	85.—
	kosten jetzt	12.50	15.75	19.75	29.50
Seiden- und Spitzen-Blusen	früher bis	15.—	22.—	28.—	45.—
	kosten jetzt	6.75	9.75	12.75	19.50
Farbige Paletots und Havelocks	früher bis	22.—	28.—	32.—	48.—
	kosten jetzt	9.50	12.75	15.50	19.50
Morgen-Röcke und Matinées	früher bis	6.—	8.50	16.50	27.—
	kosten jetzt	3.50	4.75	9.50	16.50

Wollmousseline und Seiden-Foulards
zur Hälfte des regulären Preises.

Sämtliche Artikel, in meinen Schaufenstern ausgestellt, sind von tadelloser Verarbeitung.

Kaiserstr. 122 **C. Berner** Ecke Kaiser- und Waldstr.
9622

Ein größeres Quantum
1907er Umweger- u. Varnhalter-Bergweine,
eigenes Gewächs u. selbstgezogen, gut gebaut, garantiert naturrein, habe abzugeben. 5834a
Proben nur am Fasse. 3.1
F. A. Droll Steinbach, Kr. B.

Gebrauchte Petroleum- und Gassteh- und Hängelampen, 2 Lyren und 1 Doppelarm, 9380
weil überzählig, zu verkaufen.
Kontor, Linkenheimerstr. 15.

Weg. Umzug bill. z. verk.: 1 Firmaschild, 1 Ladentisch, 1 Gasherd, 3flam. B23771 Markgrafenstr. 14, 1. St.

? Letzte Neuheit ?
Selbstaufsteigend
Zeppelin-Luftballon
mit anhängender Gondel oder Karten, mehrfach ges. gesch. Kinderspiel. Millionenartikel. Diese Neuheit stieg heute Dienstag mittag auf dem Marktplatz mit allergrößter Bewunderung des Karlsruher Publikums auf; wird auch für **Bezirk Karlsruhe** vergeben. Bietet energischem Herrn gute Existenz und großen Verdienst. In 2 Minuten jeder Ballon flugfertig. Der Vertrieb kann sofort beginnen. Erforderlich 320 Mk. Reflektanten wollen sich persönlich morgen, Mittwoch, vorm. 9—12, **Hotel Friedrichshof** melden.

Reichels
Fruchtsirup-Extrakte
das volle, natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, ungemein beliebt zum Selbsteinkochen **haltbarer Limonadensirupe** von wirklichem Fruchtgeschmack in **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Lemon Squash, Grenadine, Orangen** 2c.
Ganz vorzüglich zu erfrischenden Limonaden sowie als Beiguß zu Puddings, Flammeries 2c.
1 Originalflasche gibt 5 Pfund feinsten Limonadesirup und kostet nur **75 Pfg.** — Zum Versuch ½ Fl. 40 Pfg. —
Die Ersparnis ist daher enorm!
Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pfg.

150% Ersparnis „Florosa" Kolossal beliebte **Neuheit.**
Ersetzt Bienenhonig vollkommen.
Ein reelles Produkt zur einfachen Selbstbereitung im Haushalte. Feinster Honiggeschmack. Ueberraschend natürliches Aroma. Ein ökonomisches, sehr nahrhaftes u. gesundes Genußmittel in bisher ungekannter Güte und Feinheit, die jeden in Erstaunen setzt!
Man probiere es m. einem Paket 45 Pf. Ein Versuch überzeugt für immer.

Otto Reichel, Berlin SO.
Größte Spezialfabrik Deutschlands.

Ein wertvolles Buch: **„Die Destillierung im Haushalt"** **Gratis** Ueber 150 erprobte Rezepte zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Likören, alkoholfreien Getränken 2c.

Warnung vor Nachahmungen, die durchaus minderwertig sind!
In **Karlsruhe** bei: **Carl Roth,** Herrenstr. 26. **Wilh. Baum,** Werderstr. 27. **Otto Fischer,** Karlstr. 74. **Max Hofheinz,** Luisenstr. 8. **Anton Kintz,** Sofienstr. 128. **Theodor Walz,** Kurvenstr. 17. **Baden-Baden: Drogerie Vogel,** Ecke Lange- u. Wilhelmstr. **Bruchsal: Josef Wünsch,** Hoheneggerplatz. **Durlach: Ph. Luger,** Am Markt Fil. Friedrichstr. **Ettlingen: Robert Ruf,** Karlsruherstr. **Gaggenau: Ernst Weiss,** Olga-Drogerie. **Kehl: E. Barth,** Badenia-Drogerie. **Paul Ulbrich,** Hauptstr. 4. **Pforzheim: Anton Heinen,** Oestl. Karl-Friedrichstr. 31. **Rastatt: Richard Oster,** Schulstr. **Josef Weinbusch,** Kaiserstr. **Grötzinger: Ph. Luger,** Bismarckstraße. 5832a.2.1

Bei großer Versicherungs-Gesellschaft mit all. Branchen findet tatkräftiger Herr — Handwerker, besserer Arbeiter, pens. Beamter 2c. —, der einen
Berufswechsel
vornehmen will, feste Anstellung nach kurzer Einarbeitung als
Bezirksbeamter
gegen festes Gehalt und hohe Nebenbezüge.
Offerten unter **W. 2518** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 9653.2.1
Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Tüchtige, durchaus branchekundige u. selbständige
Verkäuferinnen
für **Manufakturwaren und Damenkonfektion** zum Eintritt per August od. September **gesucht.** Offert. mit Gehaltsangabe sind unt. **L. 2488** an **Haasenstein & Vogler, A.—G., Karlsruhe i. B.** zu senden u. zwar ist solchen Zeugnisabschriften und Bild beizulegen. 9572.2.2
Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Färberei D. Lasch.
Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 1047

Näherin nimmt im Ausbessern und Anfertigen von Neuem noch Kunden in u. außer dem Hause an. B23758
2.1 **Zähringerstr. 92, 4. St., Vdh.**

Junge Frau empfiehlt sich im **Anfertigen aller Arten feiner Kreuzstichstickereien,** auch w. z. Häkeln angenommen. Offert. unt. Nr. B23786 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein fast noch neuer **Kinderklappstuhl,** sowie ein gebrauchter **Gasherd** ist billig **zu verkaufen.**
B23761 **Schützenstraße 87, II.**

Fahrrad, neu, m. Garantieschein, Freilauf u. Rücktritt, billig abzugeb. B23588
Körnerstraße 19, Laden.

WILDBAD

430 m ü. d. M. — 430 m ü. d. M.
Hauptsaison: 1. Mai bis 30. Septbr. — im Württemb. Schwarzwald. — Endstation der Linie. Pforzheim-Wildbad.
Kurgebrauch während des ganzen Jahres.

Weltbekannte Kur- und Bäderstadt.
Warmquellen (31-37° C) mit natürlicher, der Blutwärme des menschl. Körpers angemess. Temperatur.
Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Rheumatismus und Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronischen Leiden der Gelenke und Knochen. Dampf- und Heissluftbäder, Elektrotherapie, Massage.

Hervorragender **Luftkurort.**
Nervenstärkender Sommeraufenthalt, meilenweite, bequeme Spazierwege in herrlichen Tannenwäldern. ◇ ◇ Zahlreiche Ausflüge. ◇ ◇
Berühmte Enzpromenade.
Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Berghôtel 750 m ü. d. M. ◇ Staubfreie Höhenluft, prächtige Aussicht, ebene Spaziergänge bis ans Murgtal.

Kurorchester. Theater. Lesesäle. Jagd. Fischerei. Sport. Spiele. Vergnügungen aller Art. Wintersportplatz. Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügende Unterkunft zu mässigen Preisen in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Hervorragende Ärzte.
Nähere Auskunft, sowie „Führer durch Wildbad" gratis durch den
Kurverein** und das **Stadtschultheissenamt.
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtlichen Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.
4834a 6.4

Steinhauer-Arbeit-Vergebung.
Zur Erstellung eines Neubaues in Heidelberg (weißes erstklassiges Sandsteinmaterial) **für ca. 10 000 Mk.** per Anfang August zu vergeben. **Zahlungsbedingung: 60% während Lieferzeit,** Rest nach Fertigstellung des Baues.
Offerten mit äußerst. Preisang. u. Näherem unter Nr. 5740a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein großer, zweitüriger
Schrank
ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 9649.2.1
Sternbergstraße 8, 1. Stock, links.

Ein Fahrrad
(Gritzner), sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 9652.2.1
Erbprinzenstraße 36.

Ein gut erhaltener **Herd,** 1,20 Mtr. lang, 60 Ctm. breit, mit Kupferschiff, ist sehr preiswert zu verkaufen. B23779
Kaiserstraße 33, 1 Tr. hoch. **Körner.**

1 Cassa-National billig abzugeben.
B23730 **Markgrafenstr. 20.**

1 Schreibtisch billig abzugeben.
B23728 **Markgrafenstr. 20,** 2. St.

Billig zu verkaufen fast neue, sehr schöne **Kücheneinrichtung** und noch verschiedenes. B23776
Uhlandstraße 12, parterre.

Guterhalt. Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen 9648
Gartenstraße 62, im Laden.